

Bezugspreise: ...

Wiesbadener

Anzeigenpreise: ...

# General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtesliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. a.

Verleger: ...

...

Nr. 156.

Samstag den 6. Juli 1912.

27. Jahrgang

Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten.

## Das Neueste vom Tage.

**Staatsminister Dobrecht.**  
Berlin, 6. Juli. Das Besinden des Staatsministers a. D. Dobrecht hat sich in den letzten Tagen erheblich verschlimmert. Er erlitt einen Schlaganfall, der ihn auf einer Seite völlig lähmte.

**Unter Spionageverdacht.**  
Meb, 6. Juli. Vorgangene Nacht wurde ein Mann in mittleren Jahren durch eine Militär-Patrouille festgenommen und verhaftet wegen Spionageverdachts. Die Behörden beobachten Stillschweigen.

**Die Kindesmörderin.**  
Berlin, 6. Juli. Die Kindesmörderin Friedrich, die ihre vier Kinder ertränkte, befindet sich in einem völlig apathischen Zustande. Die Ärzte glauben an unheilbaren Irresein.

**Auf flüchtigen Sohlen.**  
Posen, 6. Juli. Der Stadtkämmerer Dombrowski ist seit einigen Tagen verschwunden.

**Die Weichsel-Schiffahrt.**  
Petersburg, 6. Juli. Der Reichsrat nahm die Weichselvorlage betreffend die Uferregulierung des an Österreich und Deutschland grenzenden Teiles der Weichsel an.

**Verkehrs-Unfall.**  
Hörde i. Westf., 6. Juli. Auf dem Hochseifenwerk „Phönix“ erfolgte gestern Abend eine Kesselexplosion, durch die sieben Arbeiter getötet wurden.

**Attentat auf einen Arzt.**  
Petersburg, 6. Juli. Im Schlüsselburger Anstalt wurde ein Strafling den Oberarzt, Staatsrat Schirman, während der allgemeinen Krankenbesichtigung lebensgefährlich durch mehrere Messerschläge.

**Kaiserbesuche.**  
Stockholm, 6. Juli. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Prinz Friedrich Karl von Preußen sind hier eingetroffen, vom König und der Königin, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den anderen Mitgliedern der königlichen Familie, dem deutschen Gesandten, sowie von den Herren der deutschen Gesandtschaft empfangen. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die Herrschaften nach dem Schloß.

**Unter Mordverdacht.**  
Paris, 6. Juli. Gestern Abend wurde in der Affäre Clarc eine neue Verhaftung vorgenommen. Parat, der sich gestern freiwillig dem Gericht stellte und gegen die Anklage des Mordes protestierte, beschuldigte seinen Freund Mathieu Rollet, der wahre Mörder des Clarc zu sein. Rollet wurde von dem Untersuchungsrichter in Verdun in Haft genommen.

**Streik der Seelen.**  
Le Havre, 6. Juli. Eine Schar Ausländer plünderte den Dampfer „Bine d'Hann“ und verließ ihn unter Drohungen, als Gen darmen eintrafen. Eine Abteilung Infanterie wurde bei der Ankunft von einem wahren Regen von Wurfschiffen empfangen. Es kam zu einem heftigen Handgemenge. Mehrere Soldaten und Polizeibeamte wurden verwundet.

**Juden-Pogrom.**  
Petersburg, 6. Juli. In Schenka Sola bei Lódz war in einer jüdischen Familie das christliche Dienstmädchen tödlich gestorben. Der Vöbel glaubte nun an einen Mord und inszenierte einen Pogrom. Viele Juden wurden verwundet, mehrere Häuser zerstört. Militär mußte aufgerufen werden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

**Angriffe auf Pulver-Depots.**  
Wien, 6. Juli. Die Gerüchte, daß auf das Pulvermagazin in Linz ein verbrecherischer Anschlag versucht worden sei, werden in diesem Militärkreise als unbegründet bezeichnet. Dagegen hat auf das Pulvermagazin in Mistolitz ein Anschlag stattgefunden, der jedoch infolge der Wachsamkeit des Postens scheiterte.

**Lothreier Jüder.**  
Belgrad, 6. Juli. Der Ministerpräsident befragte der serbischen Monopolverwaltung wegen der starken Verzögerung des Jüder zollfreie Zudeinfuhr für längere Zeit.

(Weitere Tragfahrichten siehe Seite 4.)

## In Tagen der Not.

Sorglose Sicherheit gibt uns schnell dem Wechsel des Schicksals hin. Wer aber mit umfänglicher Fürsorge sein Leben und das seiner Angehörigen umgibt, der hat den

### Tücken des Schicksals

einen festen Ball entgegen gestellt; eine sichere Abwehr, die auch in den Tagen des Unglücks und des Leides tröstenden Schutz bietet. So etwa mochte der Fuhrunternehmer Albert Kölling in Dohheim denken, als er in gesunden Tagen in anerkannter Wert

### Fürsorge über das Grab

hinaus durch ein Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger seiner Familie die Versicherungssumme von 1000 Mark sicherte. Ein Unfall, wie er sich im Betriebe täglich, ja stündlich wiederholen kann, beraubte die Familie des Vaters, des Gatten und Ernährers. Eine schwere Heimsuchung!

So könnten die Beispiele noch vermehrt werden, denn der Wiesbadener General-Anzeiger hat in 22 Fällen jetzt bereits

## 18125 Mk. ausgezahlt

in welchem Betrage auch die beiden folgenden Quittungen einbezogen sind.

### 21. Auszahlung:

#### Quittung.

Der Tagelöhner Wilhelm Schröder in Schierstein a. Rh. war Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen Unfall versichert.  
Am 21. März 1912 verstarb er infolge Gasvergiftung.  
Da der Verstorbene ledig war, steht die Versicherungssumme nach Maßgabe der Versicherungsbedingungen den beiden Eltern zu gleichen Teilen zu. Die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank zahlte auf Grund des zwischen den Eheleuten Karl und Maria Schröder und Wilhelm Schröder und Margaretha bzw. unterm 8. Mai d. J. abgeschlossenen Vertrages die Versicherungssumme in Höhe von Mk. 1000.—  
buchstäblich: Mark Eintausend  
an den Unterfertigten aus, welcher über den Empfang des Betrages hierdurch quittiert und gleichzeitig bekennt, daß den Eheleuten Wilhelm Schröder gegen die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank auf Grund des oben genannten Abonnements weitere Ansprüche nicht zustehen.  
Wiesbaden, den 26. Juni 1912.  
(Unterschrift): oec. Rechtsanwalt Dr. Zwed.

### 22. Auszahlung:

#### Quittung.

Der Fuhrunternehmer Albert Kölling, Dohheim b. Wiesbaden, Wiesbadener General-Anzeiger, war Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen Unfall versichert.  
Am 13. Mai 1912 fiel Kölling während der Fahrt von seinem Zweifelhäuser-Fahradsturz auf die Straße, verlor hierbei das Gleichgewicht, kam zwischen die Räder des Dampfwagens und wurde so tödlich verletzt. Er erlitt hierbei einen schweren Schädelbruch, worauf der Tod sofort eintrat.  
Die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank zahlte mir anlässlich dieses Unfalles die Versicherungssumme von Mk. 1000.—  
buchstäblich: Mark Eintausend  
bedingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig bekenne, daß mir weitere Ansprüche aus diesem Unfall gegen die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank nicht zustehen.  
Dohheim, den 28. Juni 1912.  
(Unterschrift) der Witwe: oec. Frau Albert Kölling Witwe.  
Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich bescheinigt:  
Dohheim, den 28. Juni 1912.  
(Unterschrift) Der Bürgermeister.  
J. A. Müller.

Es kann aber auch aus der Lüge über diese 22 Fälle dargetan werden, daß gerade die Landwirtschaft durch

vermehrte Gefahr im Sommer während der Erntearbeit vielfach Unfälle mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen hat, darum sollte der Landwirt, wenn er auch im Sommer weniger Zeit zum Lesen hat, doch nicht auf das Abonnement verzichten, denn gerade jetzt undrohen ihn viele Gefahren. Man lasse sich auch nicht durch anläutere Konfuzenzwänge ver

Trost wohnt im Himmel, und wir sind auf Erden, wo nichts als Kreuz, als Sorge undummer Lebel Aber dies Dichterwort hat keine Berechtigung, wenn praktische Lebensauffassung und überlegende Vorsicht dazu helfen, daß die Sorge nicht Herr werden kann. So wird sich niemand der Wahrheit verschließen, daß

### Not und Sorge abgewendet

sind, wenn als Trost im Unglück persönliche Hilfe sich bietet. Und die Abonnentenversicherung des Wiesbadener General-Anzeigers ist eine solche Stütze und Hilfe. — Noch ein anderer Fall, der zeigt, daß kein Lebensalter vor dem Tode sicher ist, daß niemand gegen den Tod gefeit ist. Der jugendliche Wilhelm Schröder aus Schierstein fiel einem Verkehrsunfall in der Fabrik zum Opfer. In ihm verloren die belährten Eltern eine treffliche Stütze. Daß der Sohn im Hinblick auf seine Eltern sein Leben versicherte, gibt seiner dankbaren Liebe das beste Zeugnis.

## Kaiser und Zar.

Die Galatäfel an Bord der russischen Kaiserinacht „Standart“, die den ersten Tag der Kaiser-Entree in Moskau, verlief sehr animiert. Neben wurden der vorher getroffenen Abmachungen gemäß nicht gehalten. Der Zar sprach deutsch mit allen deutschen Herren. Kaiser Wilhelm sprach lange mit Kotschew, dann mit dem Kriegsminister Suchomlinow und dem Marineminister Admiral Grelorowski und dem Ritterschafshauptmann Baron Dellingshausen. Nach der Besichtigung des Linien Schiffes „Imperator Pawel I.“, die sehr eingehend vorgenommen wurde, geleitete der Zar Kaiser Wilhelm wieder an Bord der „Hohenollern“. Am Abend war der kleine Dampfschiff „Luminiere“. Der eigens für den gestrigen Tag hergestellte Weg zum Paradeschiff wurde während der Nacht prachtvoll ausgeschmückt. Großfürst Nikolai Niko lajewitsch ist in Baltischport eingetroffen.

### Auf dem Paradeschiff.

Aus Anlaß der Parade über das Biberger Regiment waren gestern die Stadt Baltischport und der Hafen mit Fahnen beider Nationen geschmückt. Gegen 10 Uhr traf der Zar nebst Suite auf einer Dampfbarke an der Landungsstelle ein und bald darauf auch Kaiser Wilhelm in der Uniform des Biberger Regiments mit dem Prinzen Adalbert und Gefolge. Der Zar begrüßte den Kaiser, worauf der Regimentskommandeur Leonieff den Rapport erstattete. Kaiser Wilhelm schritt mit dem Zaren die Front der Ehrenwache ab und begrüßte sie in einer kurzen Ansprache in russischer Sprache. Rum mehr beobachteten beide Monarchen an Fuß nach dem Paradeschiff unter Durcharufen des Publikums und der Später folgenden Kinder. Auf dem Paradeschiff angelangt, schritt Kaiser Wilhelm die Front jedes einzelnen Bataillons ab, von jedem mit der Nationalhymne und brandendem Hurra begrüßt. Darauf befiel der Kaiser das Regiment im Parademarsch. Nach Beendigung der Parade begaben sich die Majestäten auf ihre Nachten zurück.

### Ordensverleihungen.

Der deutsche Kaiser verlieh dem Ministerpräsidenten Kotschew den Schwarzen Adlerorden, dem Minister des Äußeren Sazonow den Verdienstorden der preussischen Krone.

### Die russische Presse.

Die Entree in Baltischport wird in Petersburg mit lebhaftem Interesse verfolgt. Die Reflektoren berichten über das hervorragende Ereignis mit breiter Ausführlichkeit. Einige Blätter bringen interessante Anekdoten aus dem Leben Kaiser Wilhelms. Besonders erzählen sie von seiner großen Lebenswürdigkeit gegenüber russischen hervorragenden Künstlern während ihres Gastspieles in Berlin. Obgleich der Besuch des deutschen Reichsfürstentums in Petersburg nach privater Natur sein wird, sind doch einige offizielle Ehrungen in Aussicht genommen.

### Die Presse des Auslandes.

Die „Berliner Gazette“ schreibt zu der Kaiserbegegnung: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bieten ein gutes Beispiel für die Ziele Wilsons, daß die Gruppierung der Mächte vereinbar sei mit den freundlichen Beziehungen zwischen Mitgliedern verschiedener Gruppen, und niemand, dem der Friede am Herzen liegt, wird wünschen, diese Beziehungen gekürzt zu sehen. Deutschland und Rußland haben so viele solide praktische Gründe, den Frieden zu erhalten und Unruhen an den Grenzen zu verhindern, daß sie nicht im geringsten wahrscheinlich ist, daß sie sich ohne dringende Notwendigkeit in Streitigkeiten dritter verwickeln lassen. Das dadurch begründete Gleichgewicht entspricht beiden Interessen und hält die unverwundlichen Geister beider Völker in Ruhe. Die Engländer und die Deutschen mögen sich fähig fragen, warum nicht auf einer ähnlichen Grundlage ein gleich gutes Einvernehmen zwischen beiden Ländern bestehen sollte.

Die „Times“ schreibt: Die Annahme des russischen Flottenaufbaues ist von der deutschen Presse mit der größten Reserve besprochen worden, aber es steht außer Zweifel, daß das zukünftige Vorhandensein einer starken russischen Flotte im Baltischen Meer von der deutschen Admiralität mit Interesse



Augen betrachtet wird. Das neue russische Marineprogramm wird erst von den deutschen maßgebenden Stellen in nähere Erwägung gezogen werden, nachdem die Besprechungen zwischen Zar Nikolaus und Kaiser Wilhelm stattgefunden haben. — Eine andere Frage, die in Europa das größte Interesse hervorruft, ist die Ostung zweier Mächte gegenüber dem tripolitischen Krieg. Wir wissen, daß auch Rußland ein Gegner der Interventionen ist, die durch eine einzelne Macht ist. Was diesen Punkt anbetrifft, darf man bestimmt annehmen, daß die Unterredung in Vastischport keine Überraschungen bringen wird.

Wie die „Bosnische Zeitung“ an unterrichteter Stelle erfährt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Zusammenkunft auch noch den heutigen Samstag in Anspruch nehmen wird.

### Rundschau.

#### Ernennungen im Reichsamt des Innern.

Der bisherige Regierungsrat Abel, der anstelle des in das preussische Finanzministerium berufenen Wirklichen Geheimraths Wolffram in das Reichsamt des Innern vor kurzem versetzt worden war, ist zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat in diesem Amte ernannt worden. Geh. Rat Abel gehörte vormals dem preussischen Finanzministerium an. — Dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Wirklicher Geheimer Rat Richter wurde der königliche Kronenorden 1. Klasse verliehen.

#### Veränderungen im Reichspostdienst.

Im Reichs-Postamt sind ernannt worden der Geheimne Räte und Vortragende Rat Puche zum geheimen Oberposttrat, der Geheimne und Vortragende Rat Sönksen zum Oberpostdirektor in Bromberg, die händigen Hilfsarbeiter, Posträte Martens und Großke zu Geheimen Posträten und Vortragenden Räten. Geheimrat Puche trat 1878 bei der Reichs-Postverwaltung ein, legte 1889 die höhere Verwaltungsprüfung ab, wurde 1901 zum Posttrat und 1908 zum Vortragenden Rat befördert. Oberpostdirektor Sönksen, eingetreten 1882, bestand die höhere Verwaltungsprüfung 1891, wurde 1906 Posttrat und 1911 Vortragender Rat. Die Geheimräte Martens und Großke, eingetreten bei der Reichs-Postverwaltung 1885 und 1887, legten 1893 und 1894 die höhere Verwaltungsprüfung ab und wurden 1907 und 1909 zu Posträten ernannt.

#### Erster Deutscher Marine-Kongress.

In den Tagen vom 5. bis 8. Juli findet in Düsseldorf der erste Deutsche Marine-Kongress statt, der als eine große nationale Kundgebung der ehemaligen Angehörigen der kaiserlichen Marine gedacht ist. Düsseldorf wurde deshalb als Ort der Tagung auserkoren, weil hier am 18. Oktober 1887 der erste Verein ehemaliger Marineangehöriger gegründet wurde, der im Jahre 1891 zu einem Marinebund erweitert wurde. Später wurde dieser Bund in die Vereinigung Deutscher Marinevereine umgewandelt. Der Gedanke an eine starke Marine soll durch diese Tagung im Volke mehr und mehr verbreitet werden. Der Kongress soll aber ferner auch dazu dienen, die der Vereinigung Deutscher Marinevereine fernstehenden ehemaligen Marineangehörigen für diesen Verein zu gewinnen, der auch eine Reihe von Wohlfahrtsvereinigungen geschaffen hat. Den Vorsitz in der Vereinigung führt Kontre-Admiral a. D. Thiele. Mit dem Kongress feiert der Marine-Verein Düsseldorf sein

25jähriges Jubiläum. Der Tagung wird u. a. auch Erzell. Großadmiral v. Kocher beizumohnen. Die kaiserliche Marine hat zu dem Kongress 3 Torpedoboote, S. 177, S. 178 und S. 179 abgeordnet. Am ersten Tage ist zunächst ein Begrüßungskommers angelegt, worauf am Samstag vormittag der Abgeordnetentag der Vereinigung Deutscher Marinevereine folgt. Am Abend dieses Tages findet ein Festmahl der Musikkorps der 1. Matrosen-Division und des 2. Seebataillons statt. Am Sonntag folgt dann die große Parade, bei der Erzell. v. Kocher eine Ansprache halten wird. Dann folgen die Jubiläumsehrlichkeiten für den Düsseldorf'schen Verein. In Verbindung mit dieser Tagung wird auch der Rheinische Provinzial-Flottenverein seine Hauptversammlung abhalten. Die Gesamtzahl der Teilnehmer wird auf ca. 10 000 geschätzt.

#### Ein Kolonial-Nachtrags-Gesetz.

In Höhe von anderthalb Millionen dürfte dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt zu gehen. Es handelt sich um die Kosten der deutschen Expedition zur Festsetzung der neuen Konso-Grenze. Die Beratungen der Konso-Kamerun-Konferenz wurden bald beendet sein. Im Herbst werden die deutschen und französischen Expeditionsteilnehmer zusammentreffen, um die Abgrenzung zwischen dem deutschen und französischen Kongogebiet vorzunehmen. Angesichts der Schwierigkeit der Abgrenzungsarbeiten dürfte voraussichtlich mehrere Expeditionen ausgesandt werden.

#### Volkskassier Ewerbejem.

Der neue russische Botschafter in Berlin Ewerbejem wird seinen Posten erst im September antreten. Er begibt sich demnach nach Athen, um dort sein Abberufungsschreiben zu unterbreiten. Der Entree in Vastischport bleibt Ewerbejem fern, da er seine Akkreditierung in Berlin noch nicht überreicht hat.

#### Die Schweizerischen Mänsver.

Werden Ende August stattfinden und in diesem Jahre durch die Anwesenheit hervorragender Gäste von besonderem Interesse sein. Große Vorbereitungen werden getroffen, um den Kaiser von Deutschland und die Missionen der ausländischen Mächte würdevoll zu empfangen. Wie aus Militärkreisen verlautet, wird mit Vertretung der französischen Mission General Pan betraut werden.

#### Defertierende Soldaten.

Die italienische Artillerie hält seit mehreren Tagen an der Tiroler Grenze: Ueberungen ab. In kurzen Zwischenräumen desertierten mehrere Artilleristen nach Tirol. Einem der Deserteure, der Truppen-Kommandant die Grenze durch einen langen Posten-Kordon bewachen. Trotzdem desertierten vier Mann auf bewehrtem Gebirgswege auf Tiroler Gebiet. Schlechte Behandlung und die Furcht vor dem Tripolisfeldzug sind die Gründe ihrer Flucht.

#### Das österreichische Budget.

Der am 8. Juli zusammentretende österreichische Ministerrat wird sich mit der Festsetzung des gemeinsamen Budgets für das Jahr 1913 befassen. Das Erfordernis für 1913 mit 26 Millionen Kronen höher veranschlagt werden als für das Jahr 1912. Dabei ist jedoch schon in Aussicht genommen, daß die Einnahmen aus den Zöllen um 20 Millionen Kronen höher veranschlagt werden. Von den Forderungen der Kriegsverwaltung ist besonders interessant eine solche für die Ausgestaltung der Artillerie und zwar für Anschaffung von leichten Haubitzen, Schnellfeuerhaubitzen für die Feld- und Ge-

birgs-Artillerie und schweren Haubitzen für die schwere Artillerie des Feldheeres, sowie eine Forderung für die Anschaffung von Flugzeugen und Lenkbalkons. Der Betrag für diese Zwecke wird von dem gemeinsamen Ministerrat festgelegt werden.

#### Türkische Reuter.

Die Reuter sind in der Gegend von Argosastro eingetroffen. Ihre Zahl soll stark angenommen haben. Die Bevölkerung verproviantiert sie reichlich. Kapitän Salib-Essendi aus Monastir verübt Selbstmord. Der Aufstand breitet sich weiter aus.

#### Die Lage in Portugal.

Portugiesische Auswanderer sollen Umtriebe veranstalten, die darauf abzielen, in Portugal einzufallen. Gleichzeitig soll dann im Innern Portugals eine Bewegung einleiten, an der auch militärische Elemente teilnehmen sollen.

#### Hilfstruppen für Marokko.

General Spanten hat drei weitere Bataillone Hilfstruppen für Marokko angefordert. Die geforderten Mannschaften werden die Kolonial-Infanterie-Regimenter der Garnisonen Paris und Cherbourg stellen.

### Das Wahlgeheimnis.

Die Reichsregierung ist der Frage der Einführung zur Sicherung des Wahlgeheimnisses erneut näher getreten, nachdem sich der Reichstag in der letzten Tagung nahezu einstimmig für die Einführung von Wahlurnen ausgesprochen hat. Es ist mithin anzunehmen, daß die bisher entgegenstehenden Schwierigkeiten überwunden werden. Zur Einführung der Wahlurnen bedürfte es einer Ergänzung des vom Bundesrat im Mai 1870 erlassenen und im April 1903 abgeänderten Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag.

Nach dem Wahlgesetz vom Jahre 1869 hat der Bundesrat das Wahlverfahren, soweit dasselbe nicht durch das Gesetz selbst festgelegt ist, durch ein einheitliches Wahlreglement zu ordnen. Eine Abänderung dieses Reglements kann nur unter Zustimmung des Reichstags erfolgen. Die Einführung der Wahlurnen erfordert also eine Ergänzung des Absatz 2 im § 11 des Wahlreglements, in dem ausgeführt ist, daß auf den Tisch, an welchem der Wahlvorstand Platz nimmt, ein verdecktes Gefäß (Wahlurne) zum Einlegen der Stimmzettel gestellt werden muß. Hier wären also die Einzelheiten über die Erfordernisse der Wahlurne einzufügen. Wahrscheinlich wird man sich darauf beschränken, gewisse Mindestmaße für die Wahlurne festzulegen, die so zu wählen wären, daß ein Schließen der Wahlzettel beim Einwerfen ausgeschlossen ist.

Nach den vielfachen angestellten Versuchen ist eine ausreichende Größe der Wahlurne als genügendes Mittel zur Verhinderung der Schöpfung der Wahlzettel anzusehen. Bisher werden im Deutschen Reich nur in Elsaß-Lothringen gefaltete vorgeschriebene Wahlurnen bei den Wahlen zur zweiten Kammer verwendet. Für diese sind Mindestmaß von 80 Zentimeter Höhe und 35 Zentimeter Breite vorgeschrieben; für kleinere Gemeinden mit nicht mehr als 400 Wählern ist eine Höhe von 40 Zentimetern zugelassen. Diese letztere Einschränkung ist mehrfach als nicht zweckentsprechend bemängelt worden, weil bei einer geringeren Höhe ein Schließen der Umschläge in der Reihenfolge des Einwurfs leichter stattfindet. Eine Nachkontrolle der Wahlzettel wäre aber gerade bei einer geringeren Zahl noch eher möglich.

### Deutsche Handelsverträge.

Aus den handelspolitischen Debatten, die in der letzten Tagung des Reichstags bei den Staatsberatungen stattfanden, läßt sich mit Sicherheit entnehmen, daß in den nächsten Jahren mit Rücksicht auf die bevorstehende Erneuerung unserer Handelsverträge die Frage der Meißbegünstigung Gegenstand sehr eingehender Erörterungen bilden wird. Es ist bekannt, daß ein Teil der Industrie dem heutigen System der Meißbegünstigung ablehnend gegenübersteht, während der Handel im allgemeinen die Gewährung der Meißbegünstigung als eine notwendige Ergänzung der Tarifverträge ansieht.

Es ist unzweifelhaft, daß ein Hauptnachteil der Meißbegünstigung darin liegt, daß die Staaten, mit denen ein Meißbegünstigungsvertrag besteht, auch weiterhin durch den Abschluß neuer Tarifverträge Zollbegünstigungen in den Schöpfung für die feineren Gegenleistungen geboten werden. Ein besonders charakteristisches Beispiel liefern in dieser Beziehung unsere Handelsbeziehungen zu Frankreich, bei denen die Meißbegünstigung auf dem Artikel 11 des Frankfurter Friedensvertrages beruht. Was hat Frankreich im Laufe der Jahre durch die deutschen Tarifverträge nach und nach an wertvollen Zollbefreiungen erhalten, die zum nicht geringen Teil für Frankreich viel bedeutsamer sind als für das Land, dem die Ermäßigung des Zolltarifs zugestanden wurde! Und was war Frankreichs Gegenleistung? Eine immer erneute Tarifrevision mit erheblichen Zollhöhen, die zum guten Teil eine ausgesprochene Spitze gegen Deutschland haben. Ein weiterer Fehler des Systems der Meißbegünstigung beruht darin, daß ihm solchen Ländern gegenüber, die grundsätzlich nur reine Meißbegünstigungsverträge abschließen, die Zunft für die Erhaltung besonderer Angehörnisse fehlt.

Und trotzdem wird man sich auf den Standpunkt stellen müssen, daß gerade Deutschland für seine Handelspolitik auf die Meißbegünstigung nicht verzichten kann. Auch von den Gegnern der gegenwärtigen Handelspolitik wird immer wieder anerkannt, daß die Sicherung gegen Verwahrung anderer Konkurrenzstaaten auf dem Markte eines Landes mindestens ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger als die Höhe der Einfuhrzölle selbst ist. Hat doch der Abgeordnete Grotte im Aufgesprochen, daß für den Außenhandel die Höhe der Zölle von keiner entscheidenden Bedeutung wäre, sofern nur seine Differenzierung gegenüber den Konkurrenten stattfindet.

Auch der deutsche Handelsstag steht auf dem Standpunkt, daß die Gewährung der Meißbegünstigung unter allen Umständen erzielt werden müsse und daß auch Meißbegünstigungsverträge ohne Festsetzung von Zollhöhen von hohem Wert wären. Jeder Tarifvertrag, den Deutschland in der gegenwärtigen Ära seiner Handelspolitik abgeschlossen hat, hat eine Reihe von Zollhöhen in den Vertragsstaaten gebracht, die deutsche Ausfuhr vor neue erschwerte Aufgaben stellte. Aber wie die Statistik nachweist, sind solche Zollhöhen kaum jemals von bleibendem Nachteil für die Ausfuhr gewesen, sobald alle konkurrierenden Staaten im gleichen Maße davon getroffen wurden. Man vergewissere sich die Folgen, die eintreten würden, wenn wir in einem Lande, das zu den Hauptabnehmern unserer Ausfuhr zählt, einen neuen Tarifvertrag, jedoch ohne Meißbegünstigung, abschließen würden und dann in der Folge an seiner der Ermäßigung teil hätten, die unseren Konkurrenten zugestanden werden.

### Rund um den Kochbrunnen.

Das Volkslied. — Liebes-Ballade. — Das Sängerkunst in Dörfchen. — Dem Weingarten zum Weile. — Ein abelich Gesangslied. — Was die Götter erzählt. — Die Farben im Turnier. — Aufwärts!

A... Sie sind ein liebesfrohes Völkchen, die Nassauer. Wohl selten findet das heimische Volkslied eine so liebevolle Pflege wie in Nassau. Wenn sich auf den blumigen Wiesen des Westerwaldes an den Sonntagen zu Spiel und Sang in farbenprächtigen Gewändern und Trachten die Töchter der Dörfer sammeln, dann hört man aus frischen, wohlklingenden Stimmen gar manche Perle des Volkslieds. „Spinnstübchen“ fordernden von Generation zu Generation. Und wenn sich zur Sommerzeit im „goldenen Grund“ die ährenschweren Halme im Sonnenlichte baden, dann zieht zwischen wogenden Aehrenfeldern die Jugend hinaus zur Waldwiese, wo zu Sang und Tanz aufgespielt wird, und wenn die Klarinetten und die Geige schweigen, dann treten die Burschen in den Kreis und stimmen lustige Reisen an. In die letzten Strophen mischen sich bald die gluckenden Stimmen der Mädchen, um die „Liebes-Ballade“ zu harmonischem Ende zu führen. Und erst am Rhein! Da kommt der Gesang zum Wein; wer kennt wohl im ganzen Rheingau rheinisch und rheinisch ein Dörfchen, das nicht seinen „Gesangsverein“ hätte. Der „Nassauische Sängerbund“ hat in jahrelangem Wirken auf diesem Gebiete die schönsten Erfolge zu verzeichnen. „Wo man singt, da laßt sich ruhig nieder...“ Für den Nassauer hat dieser Wahlspruch noch Bedeutung, denn sein freies Wesen und seine gewinnende Gutmütigkeit akkommodieren sich so leicht und schnell dem veredelnden Einflusse der Sängerkunst.

... Wer wollte es da verargen, wenn jetzt an den Sommerfesten die „Sängerkunst“ in Nassau einander die Hände reichen. Am Sonntag war das vor den Toren der Stadt Wiesbaden gelegene Dörfchen an der Reihe. Wenn auch das Wetter dem Fest nicht hold war, so konnte diese äußere Ungunst dem inneren Werte des Festes nicht

nichts rauben. Es muß anerkannt werden, daß gar manche prächtige Leistung zu verzeichnen war, als die Vereine in zwangloser Folge antraten, um nach eigener Wahl in einem Männerchor zu zeigen, mit welchem Eifer sie sich dem Dienste Volkshommas widmen. Da klang es plötzlich die Aufmerksamkeit! In vollen Orgeltönen klang das Lied von Mahersah über zum Preise des Rheingaus. Ich glaube, es war der „Schiller-Männergesangsverein“, dessen Eitttruppe im Feuer der Begeisterung sang:

Rein Heimatland, o du herrlicher Rhein,  
Du Perle des Westens, grünesoldige Blut,  
Deine Männer sind stark, deine Frauen sind gut,  
Es ist eine Lust, dein Kind zu sein.

Die blaue dein Himmel so tief und so klar?  
Wie wälet in goldenen Nebeln das Land,  
Auf den Hügel, zu Tal, an der Ebene Rand,  
Wie schwillt von Seegen du wunderbar!

Im Hochland aber da halten sie Wacht  
Noch immer die Burschen der Ritters wie hehr,  
Wohl erdröhnet das Horn des Wächters nicht mehr,  
Doch lieben wir sie, nun vorbei ihre Nacht.

... Da liegen die Tage der Vergangenheit heran in wechselvollen Bildern von einstiger Ritterherrlichkeit und verwoben sich mit der Gegenwart, die immer noch ein „abelich Gesangslied“ im Rheingau steht. Der Stolz der Rheingauer. Und die Geisenheimer hatten einen Freudentag, als dieser Tage der Wiesbadener General-Anzeiger ankündigte:

„Durch allerhöchste Ordre wurde dem Reichsgrafen Philipp Rudolf von Ingelheim ein altes, schon seit kurmainischen Zeiten bestehendes Ehrenrecht seines Hauses erneuert, indem Graf Ingelheim zum Erzkammerer des Herzogtums Nassau ernannt wurde.“

Graf Philipp Rudolf von Ingelheim, des Herzogtums Nassau neuer-

nannter Erzkammerer, residiert auf Schloss Geisenheim im Rheingau. Er ist am 7. März 1883 als der einzige Sohn erster Ehe des Grafen Philipp Alexander und dessen 1883 verstorbenen Gemahlin Lucia geborene Freiin de Salasse von Luitenthal geboren. Graf Philipp Rudolf stand als Leutnant im königlich-bayerischen 4. Chev.-Regt. in Augsburg. Durch kaiserliche Guld ist ihm wieder ein Recht seiner Ahnen geworden, deren Schicksale eng verknüpft sind mit dem Wähen des Rheingaus. Ein kurzer Rückblick über die Geschichte dieses Geschlechtes dürfte daher interessieren. Die Reichsgrafen von Ingelheim, deren Stammschloß Ober-Ingelheim in der Pfalz lag, sind noch jetzt daselbst reich begütert. Heinrich von Ingelheim ist ihr erster bekannter Ahnher, er lebte um 948. Ein Martin von Ingelheim wohnte 1165 dem Turniere zu Bärth bei, während Eberhard von Ingelheim († 1300) das Geschlecht fortsetzte; mit Johann Karl erlosch 1580 diese Linie, die sich Deuffer von Ingelheim nannte. Ein Philipp lebte die Ahnenreihe nun fort, von seinen direkten Nachkommen kamte Anselm Franz von Ingelheim ab, der von 1679 bis 1695 auf dem erzbischöflichen Stuhle zu Mainz saß. Philipp Ludwig († 1659), Amtmann zu Miltenberg und Oberstleutnant, war vermählt mit Maria Ottilie, Erbtöchter Karl Rudolfs Echter von Mespelbrunn, ein Geschlecht, das zu den ältesten und angesehensten fränkischen Familien zählte, aus dem besonders Julius Echter von Mespelbrunn zu nennen ist, der zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts Bischof von Würzburg war. Der Sohn Philipp Ludwigs, Franz Anton Dietrich, wurde 1698 Präsident des kaiserlichen und Reichs-Kammergerichts, er war Wirklicher Geheimer Rat und erhielt vom Kaiser Leopold I. die Erlaubnis, Namen und Wappen der erloschenen Familie Echter von Mespelbrunn neben dem seinigen zu führen. Er hatte eine Freiin von Dalberg zur Gemahlin, und erlangte, nachdem er 1730 Wirklicher Kammerminister geworden war, l. d. l. Juni 1737, vom Kaiser Karl VI. die reichsgräfliche Würde. Von seiner zahlreichen Nachkommenschaft setzte Johann

Philipp († 1784) das Geschlecht dauernd fort, außer vielen Ehrenämtern, die er bekleidete, war er kaiserlicher und kurmainischer Geheimer Rat; auch seine Gemahlin war eine geborene von Dalberg. Dieser Sohn war Franz Karl Philipp († 1809); dieser bekleidete den Rang eines kurmainischen Geheimen Rats und Oberst-Hofmarschalls, dreimal vermählt, hinterließ er aus dritter Ehe mit Franziska Romana geborene Freiin von Breidbach zu Bunsenheim einen Sohn, den Reichsgrafen Joseph, der königlich bayerischer Kammerer sowie kaiserlich und königlich österreichischer Geheimer Rat war; am 20. April 1800 vermählte sich Graf Joseph von Ingelheim († 1847) mit Antonie geborene Reichsgräfin von Bunsenheim zu Fürstberg, aus welcher Ehe der Urohervater des jetzt ernannten Erzkammerers stammt. Unter den Geschwistern des Urohervaters (Graf Philipp) war der jüngste Bruder Graf Erwin mit Katharina, einer geborenen Prinzessin von Hohenlohe-Waldenburg vermählt. Graf Erwin starb 1845, und seine Gemahlin ging 1848 eine zweite Ehe mit Karl Anton Fürsten von Hohenlohe-Sigmaringen ein, der ihr wiederum im Tode vorausging. Auch dieser zweite Gemahl war vormals vermählt gewesen; seine erste Gemahlin war Prinzessin Antoinette Murat, doch blieben beide Ehe kinderlos. Die „Ingelheimer“ waren durch Verwandtschaftsbande eng mit dem „Rheingauer Adel“ verknüpft. So ist aus dem 16. Jahrhundert zu berichten, daß Heinrich Brömser von Nadesheim, Bischof des Rheingaus, vermählt mit Apollonia von Ingelheim, einer Tochter des Grafen Carl von Ingelheim. Auch in der „Wiesbadener Chronik“ werden die „Ingelheimer“ verschiedentlich genannt. So berichtet das Jahr 1580 von einer für die Beziehungen des Klosters Tiefenthal zur Herrschaft wichtigen Beurkundung. Im Jahre 1507 hatte das Kloster Tiefenthal seine Hälfte des Patronats der Stadtkirche in Wiesbaden an Nassau abgetreten, jedoch unbeschadet seines Bestehens. Am 4. Mai 1580 erklärten die Nassau-Wiesbadischen Vormundschaftsrate im Namen Graf Albrechts von Saar-



**Lothales.**

Wiesbaden, den 6. Juli.

**Die Arbeitszeit der Beamten.**

A. Den Beamten der Königl. Regierung und des Gerichts wurde die Einführung der englischen ungeteilten Arbeitszeit trotz eingehender Begründung in der diesbezüglichen Petition verweigert. Auch der Magistrat der Stadt Wiesbaden scheint es bei einer Probe zu belassen. Es steht ja auch soviel fest, daß die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit bei nur einer Beamtenkategorie wertlos gewesen wäre, ja sogar Störungen verursacht hätte.

Ueber die Begründung der Ablehnung kann man geteilter Meinung sein; die Praxis in anderen Städten wird die Sachlage klären und Wiesbaden wird dann diesem Fortschritt dennoch — nachkommen.

Wenn nun die ungeteilte Arbeitszeit nicht zu erreichen war, so hätte man den Beamten wenigstens eine Überbrückung der Dienststunden gewähren können. Der ebenfalls von England zu uns herübergekommene Gedanke der Früherlegung der Stunden im Sommer wird eifrig in hiesigen Beamtenkreisen erörtert. Die großen Vorteile seiner Umsetzung in die Praxis, namentlich für den Gesundheitszustand der Kommune und der Nation und für ihre Börse sind so evident, daß man in England auf gesetzgeberischem Wege eine Früherlegung der Stunden im Sommer herbeiführen wird. In Deutschland ist man heute noch nicht so weit. Aber Verhandlungen des Ausschusses des Deutschen Handelstages über diesen Gegenstand zeigten deutlich, ein wie großes Interesse namentlich auch Handel und Industrie nicht nur die Beamten dem Gedanken näherbringen. Sind sie es doch gerade, die, wenn sie den Plan fördern, unendlich segensreich für ihre Arbeiter und Angestellten wirken können. Geheimrat Dr. v. Böttlinger trat auf dem Handelstages warm für die Früherlegung der Stunden im Sommer ein. An Hand der von dem Londoner William Billel für England gemachten Berechnungen wies er nach, daß bei der Annahme, daß das künstliche Licht etwa 1 Pfennig für die Stunde und den Kopf der Bevölkerung koste, Deutschland bei der Durchführung des Projekts eine jährliche Ersparnis von 84 Millionen Mark machen werde. Mit welcher Summe Wiesbaden daran partizipieren würde, ist leicht zu berechnen.

Die praktische Durchführbarkeit sei nicht zu bezweifeln. Schon heute assimiliere man sich beim Ueberqueren der Grenze ohne Schwierigkeit einer neuen Zeit. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Behandlung der Frage im Ausschuss der Erkenntnis von ihrer Bedeutung und der Möglichkeit ihrer Durchführung in weite Kreise ziehen möge. Im Ausschuss erkannte man allgemein die Bedeutung des Problems an. Zwar wurden hier und da Stimmen laut, die Bedenken dieser oder jener Art äußerten. In seiner großen Mehrheit sprach sich jedoch der Ausschuss dafür aus, daß entsprechend dem Antrag vieler Handelskammern ein Gesetz betreffend die Früherlegung der Stunden im Sommer erlassen werde.

So finden sich in diesem Streben die Angestellten in Handel und Industrie und die Beamten zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels zusammen. Die Regelung auf gesetzgeberischem Wege dürfte freilich nicht so bald erfolgen; deshalb sieht der Wiesbadener Beamtenverein es als seine Aufgabe an, durch wiederholte Vorstellungen für Wiesbaden eine schnellere

Erledigung zu erzielen. Man darf wohl hoffen, daß diesen Bemühungen eben solcher Erfolg beschieden sei, wie es jetzt schon in vielen anderen Großstädten der Fall ist, in denen teils die ungeteilte Arbeitszeit, teils die Früherlegung der Dienststunden durchgeführt ist.

**Hoher Besuch.** Zum Kuraufenthalts trafen neuerdings hier ein: von Bälou-Bella (Metropole u. Monopol) — Freiherr v. Plato, Eisenach (Metropole u. Monopol) — Baronin v. Plöbe-Herders-Hotel) — Freiherr von Seckendorff-Pannover Hotel Victoria) — Baron Sackert-Petersburg (Pension Victoria Luise).

**Militärpersonalien.** Partisch, Intend.-Sekretär von der Intendantur des 18. Armee-Korps, der Titel „Ober-Militär-Intend.-Sekretär“ verliehen. — Vallemöti, Intend.-Diätar von der Intendantur des 18. Armee-Korps, zum Militär-Intendantur-Registrator ernannt. — Ritz, a. p. r. Intendantur-Sekretariats-Amtwärter, als Militär-Intendantur-Diätar bei der Intendantur des 18. Armee-Korps angestellt. — Herrmann, Intend.-Kassistent bei der Intendantur des 18. Armee-Korps, zum 1. Oktober 1912 zu der Intendantur des 20. Armee-Korps verlegt.

**Wahlen zur Bezirksynode.** Gewählt wurden im Dekanat Cronberg: Pfarrer Schmidt-Höck (Mitte), Georg Reccius-Unterliederbach (Mitte), Pfarrer Stahl-Eoden (Mitte), Friedrich Möhner-Eindlingen (Mitte). Im Dekanat Gladenbach: Dekan Lehr-Gladenbach (Rechte), Bürgermeister Leng-Sommershausen (Rechte), Bürgermeister Kern-Naumbach (Rechte). Im Dekanat Diez: Dekan Wilhelm-Diez (Rechte), Bürgermeister Schürer-Diez (Mitte). — Von den 50 zu wählenden Abgeordneten sind bis jetzt 36 gewählt, von denen 16 der Rechten, 16 der Mitte und 4 der Linken angehören.

**Beerdigungsfeier für Tadmara.** Der hier längere Zeit lebende englische Maler Alma Tadmara wurde gestern in London beerdigt. Bei der Begräbnisfeier ließ sich das Königspaar vertreten. Unter den Trauernden befanden sich Paderewski und Sauret.

**Personalie.** Die Referendarprüfung bestand der Rechtskandidat Hans Freyher v. Hunoldstein aus Dietrich, Amtsgerichtsbezirk Kalkstein.

**Lebensmilde.** Das Bismarckring 38 sich in Stellung befindliche Dienstmädchen Elise Groß mußte gestern Abend kurz vor 9 Uhr durch die Sanitätsmache nach dem hiesigen Krankenhaus verbracht werden. Das Mädchen hatte — ob aus Versehen oder mit Absicht, konnte nicht festgestellt werden. — Es ist getrunken. Der Zustand der Kranken ist zur Zeit noch bedenklich, doch hoffen die Ärzte, sie am Leben zu erhalten.

**Sech- und Warenverkehr.** Zwei junge Töchter, die sich auf bequemerer Art als durch Arbeit ihren Lebensunterhalt zu beschaffen scheinen, machen in den letzten Tagen mehrere blühende Geschäfte. Sie erscheinen in der Regel schon früh morgens in Wirtschaften und Ladungen, machen dort Einkäufe, vergessen aber das Bezahlen. So präsenten sie heute früh wieder einige Geschäfte in der Moritz- und Bahnhofstraße. Obwohl man der Polizei von dem Treiben der Töchter Kenntnis gab, gelang es leider noch nicht, ihrer habhaft zu werden.

**Von der Remise erreicht.** Wie aus Nürnberg gemeldet wird, wurde dieser Tage dort der Kellner Georg Heid wegen Diebstahls verhaftet. O. hat aber noch eine Reihe anderer Straftaten auf dem Kerbholz, so soll er einem Hotelier in Wiesbaden, bei dem er auskultiviert im vorigen Monat an

einem Sonntag tätig war, mit der ganzen Tageseinnahme durchgebrannt sein.

**Verlorenene Kauttionen.** Die Kriminalpolizei hat bei dem Agent und Darlehensvermittler Emil Mauthe, gebürtig aus Weßhofen, der lange Zeit bis vor kurzem in Wiesbaden, Goethestraße 23, domizillierte und Sprechstunden für Darlehenssucher auch in Frankfurt a. M., Mannheim, Darmstadt etc. abhielt, festgestellt, daß er von sieben seiner Angestellten Kauttionen sich stellen ließ, ohne Sicherheit zu geben. Bei der Entgegennahme der Kauttionen hatte sich Mauthe allerdings von den Angestellten schriftlich verpflichten lassen, daß er die Beträge im Geschäft verwenden dürfte gegen 5 Prozent Zinsen, jedoch sollte die Rückgabe der Kauttion bei der Kündigung erfolgen. Mauthe hat nun die Kauttionen für sich verbraucht und ist nicht im Stande, das Geld zurückzugeben. Mauthe steht im 30. Lebensjahr. Mauthe beschäftigte sich auch, wenn die Vermittlung nicht zog, anderweitig, so war er z. B. während der Wiesbadener Rennen Billiektontrollleur; vor 12 Jahren soll M. in Frankfurt a. M. die Stelle eines Depechenboten am Postamt I. bekleidet haben.

**Polizeihund „Luz“ bei der Arbeit.** In einer Diebstahlsaffäre, die sich Dienstag Nacht bei Naurod zutrug, wurde seitens der dortigen Gemeinde die Hilfe der Wiesbadener Polizei in Anspruch genommen. Dem Vorfall liegt folgender Sachverhalt zu Grunde. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde versucht, in die Lungenheilkunde bei Naurod einzubrechen. Der Täter mußte aber bei seiner Arbeit gestört worden sein, denn er ließ alles im Stich und flüchtete unerkannt. Auf eine Anfrage bei der Wiesbadener Polizei hin entsandte diese den Schuttmann Ouse mit dem Polizeihund „Luz“, der bekanntlich bereits des öfteren in Kriminalfällen mit guten Erfolgen arbeitete. „Luz“ wurde an den Tatort nach Naurod gebracht und auf die Spur gesetzt. Der Hund nahm sofort Witterung und arbeitete eine Spur aus, die zu der Wohnung des in Naurod wohnhaften Mannes Fritz Dieffenbach führte. Dort hüllte er, bis die Untersuchungskommission an Ort und Stelle erschien. Ob D. als Täter in Betracht kommt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

**In einer Stanzallene kam es heute früh kurz vor 6 Uhr in einer Wirtschaft in der Altstadt. Dort war ein feingekleideter Herr eingeschlafen. Als ihn der Wirt weckte, wurde der Gast darüber berath, daß er handgreiflich wurde und dem Inhaber einen wuchtigen Schlag mit der Faust in das Gesicht verriechte, sodas diesem das Blut aus Mund und Nase schloß. Nur mit Hilfe einiger hinzueilender Leute gelang es, den wild um sich schlagenden Gast zu bändigen und ihn einem Schuttmann zu übergeben. Bei Feststellung der Personalien gab der Fremde an, Dr. Rohde zu heißen und in einem ersten hiesigen Hotel zu wohnen. Da der Polizeibeamte diesen Angaben keinen Glauben schenkte, wollte er ihn zur Wache führen. Auf dem Wege dorthin gelang es dem Fremden zu flüchten und konnte man seiner, trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung bis jetzt noch nicht habhaft werden.**

**Krieg im Frieden.** Gestern Nachmittag fand auf dem Güterzuggleise zwischen Dammernmühle und Eschenheim ein probeweises Ein- und Ausladen von Pferde und Gefährten des 27. Artillerie-Regiments statt. Die Verladungen unter Aufsicht eines höheren Offiziers, gingen flott von Hatten.

**Nachmittag der Gymnasialen.** Lehrer Haag-Lauer hatte dieser Tage die Ober-

primaner des hiesigen königlichen Gymnasiums zu einem Nachmittags auf den Feldberg veranlaßt. Bis Niederrhein wurde die Eisenbahn benutzt; dann aber ging es zu Fuß über Oberjoch und Elbthalen der Feldberggruppe zu, die morgens um 2 Uhr erreicht wurde. Nachdem im Feldberghaus der Kaffee eingenommen war, wurde der Brunnstein-Stein bestiegen, um dort den Sonnenaufgang abzuwarten. Der Aufstieg erfolgte über Königstein, Kirschbach nach Erpftein. Von da fuhr die Schüler nach Wiesbaden zurück.

**Der Sommerurlaub der Jugend.** Die großen Ferien an den höheren Schulen werden am 19. d. M. ihren Anfang nehmen und dauern bis zum 20. August, während die hiesigen Volks- und Mittelschulen am 20. d. M. ihre Pforten schließen. In diesen Anstalten beginnt der Unterricht am 19. August. — Wohl schon jetzt werden die Tage in freier, ungestörter Erregung verbracht, und jeder vollbrachte Tag auf dem Kalender die durchgestrichen. Welche Erwartungen harren in den kommenden Tagen nicht alle der Jugend. Mit welchem Gefühl wird doch der Tag verbeigehet, an dem man den Schulräumen, wenn auch auf kurze Zeit, Abschied sagen kann, wenn man weiß, sich so recht nach Herzenslust in der Sommerfrische tummeln und austoben zu können. Neue Kräfte werden dann gesammelt, um sich dann wieder ganz der ersten Sache, dem Lernen, widmen zu können.

**Unbekannte Postkutschen.** Bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) lagern nachverzeichnete in Wiesbaden angelieferte unbekannte Postkutschen, deren Abfinder nicht ermittelt werden können: Einschreibbrief an Karl Kreds in Basel Postfach 14322. — Brief mit 3 M. in Seppelmannsmarken an Frau v. Ed in Bilmersdorf bei Berlin. — Einschreibbriefe an Frau Margarete Gudelius in Forbach (Lothr.). — Alfred Böh in Wiesbaden. — Dr. Friedrich in Camberg (Hess.). — Frau Felix Kalls in Weissenau. — Carl Fleck in Wiesbaden hauptpostl. — Frid Jenner in Amsterdam. — Postanweisung über 2 M. an Pfarrer Stahl in Domburg v. d. Höhe. Die unbekannten Eigentümer können ihre Ansprüche, u. U. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes, bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 1. September 1912 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgeholt Geldbeträge der Postunterstützungsstelle überwiesen, und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert werden.

**Klagen über die Triebwagen.** Von Stadtgästen, welche die Triebwagen von Wiesbaden aus nach Mainz und in den Rheingau benutzen, ist schon öfters darüber geklagt worden, daß in diesen Wagen nur Abteile für Nichtraucher enthalten sind. Interessenten wollen jetzt bei der Bahnverwaltung dahin vorstellig werden, es zu ermöglichen, daß ein abgeschlossenes Abteil für Raucher in den Triebwagen eingerichtet wird.

**Betteres Wetter!** Das barometrische Maximum, dessen Schwerpunkt nördlich der britischen Inseln liegt, hat sich weit über Skandinavien ausbreitet. Unter seinem Einflusse wird das vorwiegend heitere Wetter zunächst noch fortbestehen. Auch die Temperaturen werden wieder steigen.

**Mittelrheinischer Pferdeverkehrsverein.** Regierungsrath Dr. v. Reiter schreibt uns: Die für den 7. und 8. d. Mts. anberaumte Generalversammlung, Hauptversammlung und Hauptversammlung werden auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer auf den Herbst d. J. verlegt, weil in Limburg a. L. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. In welchem Tage die Versammlungen stattfinden werden, wird später bekannt gegeben.

**Veränderungen im Fahrplan.** Vom 15. d. Mts. ab, wird der Eilzug Nr. 190 Wiesbaden über Darmstadt, Heidelberg nach Stuttgart ab Hauptbahnhof hier statt um 4.17 Uhr nachmittags um 10 Minuten später abgefahren. Der Triebwagen Nr. 1028, verkehrt vom genannten Tage ab im Kurs des Eilzuges Elville ab 3.45 Uhr nachmittags Wiesbaden ab 4.17 Uhr und trifft um 3.44 Uhr in Mainz Hauptbahnhof ein. Der Eilzug sowie der Triebwagen, haben direkten Anschluß nach Frankfurt über Mainz-Rastel auf der Taunusbahn.

**Die Rheinische Jubiläumsschau hat ihr Jubiläum** (am Hauptbahnhof) wieder aufgeschlagen, um in demselben vom 7. bis 28. Juli volkstümliche, religiöse Vorträge zu halten. Der Redner ist wieder der vielen bekannte Evangelist Döfken. Daß er es verstand, im vergangenen Jahre seine Zuhörer durch seine podenden Vorträge zu fesseln, bewies die große aufmerksame Zuhörerschaft, die sich jeden Abend einfand. Die Vorträge werden hier am Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr beginnen. Das Zeit hat ungefähr 1000 Sitzplätze.

**Sitzung der Stadtverordneten.**

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, die unter dem Vorsitz des Justizrats Dr. Alberti stattfand, waren 37 Stadtverordnete anwesend. Justizrat Dr. Alberti teilt mit, daß von Seiten des

**Zurückaus Wiesbaden**

eine Einladung zu dem am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. d. M. stattfindenden Gauturnier erfolgt sei. Oberbürgermeister Dr. v. Ibel gab Kenntnis davon, daß bezüglich der Nerobergbahn der Vertrag der Stadt mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft am 1. Juli 1913 ablaufe, daß mit diesem Termin der Stadt das Recht zustiehe, die Bahn anzukaufen und zwar zu dem Preise, der sich ergibt aus dem Wachsen Betraag des bisherigen Reingewinns, berechnet nach den Durchschnittsbeträgen der letzten 5 Jahre. Die Pensions von Seiten der Ne-

brücken als Vormünder Johann Ludwig, daß Barbara Reuffer von Angelt heim, Aelstlin, die Priorin und der Convent zu Tiefenthal ihren Anteil beizugehen zu Wiesbaden dem Grafen für die nächsten 9 Jahre zur Erhebung abtraten, doch wird derselbe ihnen jährlich von der Kelter 7 Ohm Wein und an die Kirche eine halbe Ohm liefern, Mißwachs ungeachtet. Nach Verlauf der 9 Jahre soll Tiefenthal das Recht haben, den Vertrag zu kündigen und seinen Anteil beizugehen nach wie vor wieder beizugehen dürfen.

... Auch auf den ritterlichen Turnieren blieb oft die Farbe der „Angelheimer“ siegreich und es wird in der Chronik von manchem harten Strauß berichtet, den die Grafen von Angelheim siegreich ausfochten. Da boten sich gar manchmal Kampfspiele, zu denen sich die Rheingauer sammelten, wie sie in Scharen jetzt zu dem Wiesbadener Kampfsplatz beiziehen. Auch hier treten die Gegner auf, um gleich den Mittern für ihre Farben zu kämpfen. Und gar manchem Reiter ist die Farbe des Jockeypfandes so sehr wie das vielbarbare Wappensfeld. Und mit gleichem Ernste wurde auf der Wiesbadener Bahn gekämpft. Todes Rennen zwischen drei Pferden auf Sieg, wie der Richter am Dienstag im Sommer-Dandicap zwischen „Gutes Zeichen“, „Bation“ und „Apelles“ erkannte, ist ein äußerst seltenes Ereignis. Der deutsche Rennsport kennt vor dem nur drei derartige Fälle. 1886 in Doberan im Pank-Rennen passierten „Lucresia“, „Darle“ und „Müchsig“ zu gleicher Zeit den Zielposten. Noch merkwürdiger gestaltete sich das Rennen in Hannover im Jahre 1901, in welchem „Eindler“, „Quatre Bras“ und „Kollibri“ totes Rennen machten. Im Jahre 1900 teilten sich in Baden-Baden im Preis von der Donau „Bonbonniere“, „Tilcing“ und „Ernst II“ in die Siegesbahn. Im gleichen Jahre machten übrigens in Strausberg auch drei Pferde für das dritte Geld totes Rennen. Den Rekord der toten hält Dehretsch, wo im Schlagenrennen des Wiesbadener Sommer-Meetings 1888 sogar vier Pferde in gleicher Höhe das Richterhaus besaßen. Wenn sich Mut und Ernst so in den

Nennen einen, dann wird auch die Scharte ausgemacht aus jenen Tagen, da man nicht so bei der Sache war, und die Wiesbadener werden an ihrem Rennplatz Freude erleben. Sprudelgeist.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Im Kurhaus** ließ sich nach längerer Zeit Ella Ren wieder hören. Vor Jahren erreichte sie gleich bei ihrem ersten hiesigen Auftreten gelegentlich des Richard Strauss-Festes mit der „Burleske“ großes Aufsehen; bald darauf sicherte sie sich auf einem von Prof. Friedberg-Göln veranstalteten Bradmbaden einen außerordentlichen Erfolg. Nach gelegentlichen Konzerten an anderer Stelle ist sie wieder im Kurhaus gelaufen, dessen großer Konzertsaal den einjährigen Rahmen für Ella Ren hervorragende Reiterfahrt abgibt.

Die glänzende Technik der ausgezeichneten Pianistin ist virtuos ausgebildet, die Leuchtkraft ihres kehlvollen Stimmes leidet den Darbietungen bestehenden Reiz. Temperament und Klasse geben ihrer Kunst etwas faszinierendes, daß selbst ein gelegentlicher Besucher nicht störend empfunden wird. Auffassung und Darstellung weisen auf eine reife künstlerische Persönlichkeit hin, deren reiches Innenleben in der schillernden Nachbildung eines Sommeres energiegelad zum Ausdruck kommt. Die bei aller Idealisierung kraftvolle Wiedergabe des Bradmbaden'schen D-moll-Klavierkonzertes legte davon beredtes Zeugnis ab. Die brillante Leistung wurde von dem sehr zahlreich erschienenen Publikum enthusiastisch aufgenommen und sehr beifällig beurteilt.

In gleichem Maße wie die illustre Solistin wurde Carl Schürich gefeiert. Während früher die fremden Künstler meistens am Schluß des Programmes zu Worte kamen, damit die Zuhörer nicht vorzeitig den Konzertsaal verlassen, steht jetzt schon unter neuer städtischer Aufsicht während der kurzen Zeit seiner Berufung das Interesse des Publikums dermaßen, daß er fast den bedeutendsten Abbruch eines Konzertes unterem trefflichen Kurorchester überlassen kann. Die geistreiche Interpretation, die klugste und formvollendete Wiedergabe von Beethovens fünfter Sinfonie hatten einem ersten Bereich mit den Meisterleistungen des Bradmbaden's stand und eröffnen für die Zukunft

die erfreuliche Perspektive, daß ein Experimentieren mit Gekürzungen von nun ab überflüssig erscheint, weil die künstlerische Leistung unserer ausgezeichneten Kapelle einem Mann anvertraut ist, dessen glänzende Befähigung längst die gerechte und wohlverdiente Anerkennung fand. Dr. L. Ullrich.

**Allerlei.**

**Der Herzog von Cumberland** entsandte seinen Hofbaurat an die Unglücksstelle bei Rastel, wo zur Erinnerung an das Unglück seines Sohnes, des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland, ein großes Monument errichtet werden soll.

**Schenkung für den Dürerbund.** Der Herzog von Anhalt schenkte dem Dürerbund zwecks Errichtung eines eigenen Heims ein Grundstück im Cöthener Schlossgarten. Prof. Krause-Cöthen stiftete für den Bau 25 000 M.

**Der Nobelpreis.** Für den Nobelpreis für Literatur, der im Jahre 1913 verteilt werden soll, wird auch ein Franzose, der berühmte Philosoph Henri Bergson, in Betrachtung gebracht.

**Die Wormser Fürstengruft.** In einer Urkunde, welche Konrad II. im Jahre 1034 während seines Aufenthaltes in Worms am 30. Januar ausstellte, wird erwähnt, daß Konrads Urgroßvater Herzog Konrad der Reite, welcher 955 auf dem Leichfeld gefallen war, seine Großmutter Herzogin Judith, sein Vater Heinrich von Speyer, sein Onkel Konrad von Rhenen, dessen Gattin Mathilde und Konrads Schwester Judith im Dome zu Worms beigesetzt sind. Es war aber unbekannt, an welcher Stelle des Domes die Gräber sich finden, bis man am 19. März 1906, gelegentlich der Feierlegung des Domsgrabens, zwischen Kreuz- und Hauptaltar auf die Grabstätte fiel. Da aus der Lage der Gräber allein sich nicht feststellen ließ, wer in den einzelnen Särgen bestattet liegt, so wurden von der Provinz und dem Kirchenvorstande Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Mante und Professor Dr. A. Virchow, beide in München, gebeten, auf Grund der anthropologischen Untersuchung der Skelette, an der Identifizierung der einzelnen Bestatteten mitzuwirken.







# Saison-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

Zweck dieses Ausverkaufs ist eine möglichst intensive Räumung der vorhandenen, noch reich sortierten Lagerbestände. Ich habe deshalb nicht nur einzelne Posten ausgelegt, sondern sämtliche fertigen Waren, ausschliesslich bessere und beste Konfektion, ganz bedeutend im Preise ermässigt.

Die denkbar günstigste Gelegenheit, Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu auffallend niederen Preisen zu erwerben.

## Herren - Abteilung.

### Sacco-Anzüge,

moderne ein- und zweireihige Formen.

Serie I Preislagen von Mk. 24.— bis 32.—	Ausverkaufspreis 19 <sup>75</sup>
Serie II Preislagen von Mk. 33.— bis 42.—	Ausverkaufspreis 28 <sup>50</sup>
Serie III Preislagen von Mk. 43.— bis 55.—	Ausverkaufspreis 38 <sup>00</sup>
Serie IV Preislagen von Mk. 56.— bis 65.—	Ausverkaufspreis 48 <sup>00</sup>
Serie V Preislagen von Mk. 66.— bis 82.—	Ausverkaufspreis 56 <sup>00</sup>

### Ulsters und Paletots,

moderne Formen und Stoffe.

Serie I Preislagen von Mk. 33.— bis 42.—	Ausverkaufspreis 28 <sup>50</sup>
Serie II Preislagen von Mk. 43.— bis 55.—	Ausverkaufspreis 38 <sup>00</sup>
Serie III Preislagen von Mk. 56.— bis 65.—	Ausverkaufspreis 48 <sup>00</sup>
Serie IV Preislagen von Mk. 66.— bis 82.—	Ausverkaufspreis 56 <sup>00</sup>
Ein Posten zum Teil imprägnierter Ulsters	Ausverkaufspreis 24 <sup>00</sup>

### Ein grosser Posten Touristen-Anzüge,

einzelne, nicht mehr in Sortimenten vorrätige Stücke, mit kurzen oder langen Hosen, ganz aussergewöhnlich im Preise herabgesetzt.

Serie I Mk. 19 <sup>50</sup>	Serie II Mk. 27 <sup>00</sup>	Serie III Mk. 35 <sup>00</sup>
------------------------------	-------------------------------	--------------------------------

### Herren - Hosen

weit unter dem regulären Preis.

Serie I Mk. 2 <sup>90</sup>	Serie II Mk. 5 <sup>50</sup>	Serie III Mk. 8 <sup>50</sup>
-----------------------------	------------------------------	-------------------------------

### Ein Posten Wasch-Westen,

hübsche frische Muster zu Einheitspreisen.

Serie I Mk. 2 <sup>90</sup>	Serie II Mk. 3 <sup>90</sup>
-----------------------------	------------------------------

Ein grosser Posten

### Gummi-Mäntel.

Serie I früherer Preis Mk. 22.50	jetzt 17 <sup>50</sup>
Serie II früherer Preis Mk. 33.—	jetzt 22 <sup>50</sup>

Ein Posten

### Flanell-Anzüge,

teilweise etwas trübe, zur Hälfte des seitherigen Preises.  
Auf alle übrigen Flanell-Anzüge, ausschliesslich 15 Proz. Nachlaß.  
moderne Sachen

Ein Restposten

### Leichte Sacco-Anzüge

aus Wasch- und Lüsterstoffen  
Ausverkaufspreis 13<sup>50</sup>

## Knaben- und Jünglings-Abteilung.

### Knaben - Stoff - Anzüge.

Grösse 1—7

aus dunkelblauen und gemusterten Stoffen in verschiedenen Formen, weit unter Preis.

Serie I . . . Mk. 4 <sup>75</sup>
Serie II . . . Mk. 8 <sup>00</sup>
Serie III . . . Mk. 12 <sup>00</sup>

Grösse 8—12

Sport-, Sacco- u. Blusenform, engl. gemustert und dunkelblau weit unter Preis.

Serie I . . . Mk. 12 <sup>50</sup>
Serie II . . . Mk. 18 <sup>00</sup>
Serie III . . . Mk. 24 <sup>00</sup>

### Ein Posten Anzüge

Grösse 8 und 9  
Mk. 9.50

### Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

Marke „Duro“

in weiss und blau-weiss gestreift, Original Kieler und offene Blusenform, sowie Waschkosen auf die ohnehin sehr billigen Preise

10% Nachlass.

Sämtliche übrigen Wasch-Anzüge und Blusen

15% Nachlass.

### Knaben-Leibchen-Hosen

Grösse 1—7

aus soliden Stoffen . . . . . Mk. 1<sup>40</sup> u. Mk. 1<sup>90</sup>  
aus blau Diagonal, ganz gefüttert . . . . . Mk. 2<sup>90</sup>

### Jünglings-Anzüge.

Grösse 38—43

Sacco und Sportformen

Serie I Mk. 16 <sup>50</sup>
Serie II Mk. 23 <sup>50</sup>
Serie III Mk. 32 <sup>00</sup>

Auf Knaben- u. Jünglings-Ulsters und Paletots

25 Prozent Rabatt.

36567

Jedes Stück aus obigen Angeboten ist neben dem Original-Etikett auf rotem Etikett deutlich mit dem Ausverkaufspreis ausgezeichnet. Auf diejenigen Waren, welche hierin nicht enthalten (mit Ausnahme von Berufskleidung) gewähre ich bis einschliesslich 14. Juli

**15% Nachlass.**

Vorverkauf nur gegen bar. — Keine Auswahlendungen. — Änderungen nur gegen Berechnung. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme

# Heinrich Wels

Marktsrass 34.



### Aus den Nachbarländern.

**S. Vom Mittelrhein, 6. Juli.** Das Obstgeschäft auf den Märkten des Mittelrheins ist gut. Angefahren wurden in den letzten Tagen durchschnittlich 800—900 Körbe Äpfeln, die bei hohen Preisen in kurzer Zeit abgenommen fanden. Beachtenswert im allgemeinen für den Dentner Markt 1. Sorte 23—24 M., 2. Sorte 16—20 M., Sauerbrunnen 20—22 M., Erdbeeren 1. Sorte 70 bis 75 M., 2. Sorte 56—58 M., Stachelbeeren 20 bis 22 M., Johannisbeeren 16—18 M., ausländische Pfirsiche 64 M., ausländische Aprikosen 65 M.

**S. Bingen, 6. Juli.** In der Gemarkung Münster bei Bingen wurde in einem in der Lage „Steinden“ befindlichen dem Herrn Petro gehörenden Weinberge ein Reblassherd aufgedeckt. Der gefundene Herd umfaßt etwa 15 Stöcke und befindet sich in der nächsten Nähe eines im vorigen Jahre aufgedeckten Herdes. — Ueber die Handhabung der Reblassgelege führt die Handelskammer Bingen in ihrem Jahresbericht über das Jahr 1911 folgendes aus: Die Freude über den guten Ausfall der 1911er Weinernte wurde leider getrübt durch die Auffindung zweier nahe bei einander liegenden Reblassherde in der Binger und in der Wiesbadener Gemarkung. Zunächst sind dadurch den Weinbesitzern, als auch den Arbeitern infolge der allzu scharfen Anwendung des Reblassgeleges große Unannehmlichkeiten, Erschwerungen und Kosten entstanden. Alle Bemühungen um Vinderung der erlassenen Vorschriften haben bisher keinen Erfolg gehabt. Im Interesse des heimischen Weinbaues wäre es aber dringend geboten, wenn man regierungsseitig den berechtigten Wünschen der Weinbau treibenden Bevölkerung wenigstens einigermaßen Rechnung tragen würde.

**S. Bingerbrück, 6. Juli.** An der unteren Nahe scheint die Reblass von Jahr zu Jahr an Ausbreitung zu gewinnen. Noch von den früheren Jahren stammen die großen durch die Reblass verunkulten Bezirke, die in ihrem fahlen Zustande Trümmerbauern gleichen, ist doch an diesen Stellen so manche Hoffnung der Binger zu schanden geworden. Auch in diesem Jahre ist die Zahl dieser Trümmerbauern vermehrt worden durch in der Gemarkung Laudenheim neu entdeckte Reblassherde. Je weiter die Untersuchungen fortgeschritten umso mehr Herde werden wohl gefunden werden. In Langenlonsheim ist auch jetzt ein größerer Reblassherd aufgedeckt worden.

**S. Ober-Ingelheim, 6. Juli.** 740 000 Mark Kommunalsteuer kommen im diesigen Orte für

das Jahr 1912 zur Erhebung. Der erhobene Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer beträgt 119 Prozent. Als lokale Kirchensteuer kommen von der evangelischen Gemeinde 2700 Mark oder 8 Prozent und von der katholischen 2200 Mark in Betracht.

**S. Von der Nahe, 6. Juli.** Durch das in der vorletzten Nacht in der Ronsinger Gegend niedergeschlagene Gewitter, verbunden mit einem starken Hagelschlag hat großen Schaden angerichtet. Es bedurfte nur einer Zeit von etwa 5 Minuten um der ganzen Gemarkung Weiler ein winterliches Aussehen zu verleihen. Viele Eingebäude sind von den hagelstarkem Hagelformen erschlagen worden. In den Gärten ist der Boden mit Früchten und Blättern bedeckt. Auch die Getreidefelder haben durch das Unwetter sehr gelitten.

**S. Helmigshausen, 6. Juli.** Eine Millionen-Submissionsblüte zeitigte die Vergebung der Arbeiten zur Ziemel-Talperre. Während eine Berliner Baugesellschaft für die Ausführung 1350 000 Mark forderte, gab die Frankfurter Firma Dolsmann ein Gebot von 2 170 777 M. ab, das ist ein Unterschied von rund 820 000 Mark.

**S. Bonn, 6. Juli.** Der Stab der 80. Infanteriebrigade wird am 1. Oktober d. J. von Trier nach Bonn verlegt werden.

**S. Köln, 6. Juli.** Der Oberbürgermeister hatte in einem Schreiben den Großadmiral v. Tirpitz namens der Stadt darum gebeten, daß die drei in Düsseldorf zurzeit befindlichen Torpedoboote auch der Stadt Köln einen Besuch abstatten möchten. Derauf hat der Kaiser angeordnet, daß die drei Torpedoboote zu einem awei-tägigen Besuch am 10. d. M. in Köln eintreffen. Seitens der Stadt wurde eine besondere Kommission eingesetzt, die den Offizieren und Mannschaften einen feierlichen Empfang bereiten soll.

### Neues aus aller Welt.

**Unfall unter Zug.** Auf der Gütte Pöbnitz bei Duisburg stürzte bei der Manöuvrierung eines Gemüls ein Gerüst ein. Ein Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben, er war sofort tot, einer wurde schwer verletzt. Drei Leichtverletzte konnten aus den Trümmern gerettet werden.

**Die Affäre des Rektor Bod** scheint eine neue Wendung nehmen zu wollen. Die noch erinnerlich, wurde Rektor Bod, der eine katholische Mäd-

chenschule in der Snelkenaustraße leitete, von der Berliner Straßammer nach dreitägiger Verhandlung wegen Bornahme unzüchtiger Handlungen an Schülerinnen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt, die er auch verbüßt hat. Die Verurteilung erfolgt auf Grund der eidlichen Aussage dreier ehemaliger Schülerinnen. Inzwischen haben zwei dieser Zeuginnen, ein Fräulein M. B. und eine Frau Margarethe B. in eidlichen Aussagen die Verurteilung ihrer damaligen Beschuldigungen als unwahr erklärt. In diesen eidlichen Aussagen kommt zum Ausdruck, daß die Zeuginnen unter dem Druck der polizeilichen Vernehmung ihre Aussagen machten, die sie jetzt zurücknehmen, um der Wahrheit zu ihrem Rechte zu verhelfen. Gegen diese beiden Zeuginnen ist das Meineidsverfahren beantragt. Um die dritte ihn belastende Zeugin ungläubig zu machen, hat Rektor Bod die Ladung von 18 Zeugen beantragt, die über deren Privatleben Befundungen machen sollen. In der feierlichen Verhandlung traten noch eine Reihe anderer Zeuginnen gegen Rektor Bod auf, die aber der Staatsanwalt selbst als unglaubwürdig ablehnte. Von diesen Zeuginnen wird behauptet, daß gegen drei von ihnen hinreichendes Belastungsmaterial vorliege, um sie ebenfalls des Meineids zu überführen.

**Auf ferner, fremder Au.** Die Leiche des russischen Generals Newrowski, der als schwer Verwundeter nach der Schlacht bei Leipzig am 20. Oktober 1813 in Halle starb und auf dem hiesigen Stadt-Gottesacker beerdigt worden war, wurde in den letzten Tagen ausgegraben, nachdem Verhandlungen zwischen den russischen und preussischen Militärbehörden vorausgegangen waren. Die Leiche wurde nach Russland überführt.

**Das Auto der Sacharinsmugler.** Die Sacharinsmuglerbande, die etwa aus 20 Köpfen besteht, und deren Sitz Berlin ist, ist nun in ihrem ganzen Treiben beinahe völlig entlarvt worden. Bekanntlich gelang es jüngst der Münchener Kriminalpolizei, auch den „zweiten Direktor“ für Bayern und Böhmen — beinahe zu verhaften, er entkam jedoch in die Schweiz. Bald darauf passierte sein Automobil die bayerisch-schweizerische Grenze, das in Remmingen angehalten wurde und bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß es ein Sacharinsmuglerauto-mobil war. Der Chauffeur Schurz wurde festgenommen und vom Landgericht Rempten zu 1½ Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 75 000 Mark verurteilt. Während dieses Prozesses erschienen in Remmingen, wo das Auto-

mobil noch stand, drei Herren, die versuchten, das Automobil zu stehlen. Hierbei wurden sie festgenommen und sie entpuppten sich als der Herr „zweite Direktor“ für Bayern und Böhmen und als zwei Chauffeurs aus München. Krummohr führt der größte Teil der Sacharinsmuglerbande hinter Schloß und Riegel.

**Ueberritt ins Kloster.** Viel besprochen wird in London der Eintritt der reichen Erbin des Grafen Esburnham in das Kloster zum Dergen Jesu in Romagnan. Das junge 22-jährige Mädchen war eine der besten Reiterinnen Englands. Ihr Vater war der Herr von Norfolk, ein Hauptführer der englischen Katholiken. Der Herr von Norfolk hat in den letzten Jahren die karitative Bewegung in Spanien mit Geldmitteln unterstützt.

**Nord-Affäre.** André Parrot, der von der Frau Clerc in Paris als Mörder ihres Gatten, des Pensions-Inhabers Clerc, bezeichnet worden war, hat sich dem Untersuchungsrichter selbst gestellt. Parrot bekennt sich entschieden den Mord. Er habe nie gegen Clerc etwas im Schilde geführt. Die Nord-Affäre wird dadurch immer mysteriöser.

### Luftschiffahrt.

\* Das Luftschiff Schütte-Nanz war vorgestern, um 2 Uhr 40 Min. in Rheinau zu einer Fahrt nach Köln aufgestiegen. — Um 4 Uhr 15 Min. überflog das Luftschiff Bingen mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer. 5 Uhr 15 Min. erschien es über Koblenz in schneller Fahrt; gegen 5½ Uhr passierte es Remmich in sehr ruhiger Fahrt. Um 7 Uhr 10 Min. wurde es über Köln gesichtet und landete um 7 Uhr 25 Min. glatt vor der Halle.

\* **Fliegerabsturz ins Meer.** Aus Dorna wird gemeldet: Der Aviatiker Vella, der einen Aufstieg unternommen hatte, fiel infolge Versagens des Motors ins Meer. Dem Transportdampfer „Marco Polo“ gelang es, den Hauptmann zu retten. Auch der Aeroplan wurde aus einer Tiefe von 30 Metern aus dem Meere gezogen.

### Sport.

V. Olympiade zu Stockholm. Die nächsten olympischen Spiele finden im Jahre 1916 in Berlin statt. — Bei den Fußball-Weltspielen der Herren (Schweden gegen Deutschland mit 3:1. In der deutschen Mannschaft spielten: Werner, Rönner, Gollstein, Rögmann, Ugi, Bösch, Wiegels, Förderer, Buchs, Fisch, Oberle.

## Führer's Unionkoffer

solid, leicht, elegant!



Mit Ledereinfassung und gutem Stofffutter, Messingschlösser, Ersatz für Rohrplattenkoffer.  
Mit 1 Einsatz: Mk. 33.— 35.— 38.—  
Mit 2 Einsätzen: Mk. 40.— 44.— 48.—  
Kabinenkoffer: Mk. 30.— 32.— 34.—

## Führer's Nassoviakoffer

mit Bügel an den Kanten, Segeltuchbezug, Stofffutter.  
Gufer, solider Koffer!  
Mk. 24.—, 26.—, 28.—, 31.—, 33.— etc.

## Führer's Lederwaren-u. Kofferhaus

Grosse Burgstrasse 10. **Joh. Ferd. Führer,** Grosse Burgstrasse 10.  
Telephon 726. ————— Telephon 726. —  
Hoflieferant.

### Führer's praktische Coupé-Koffer

mit oder ohne Einsatz.



Vulcanfibre, m. Einsatz, besonders leicht, von Mk. 10.50 an.  
Kunstleder mit 8 Vulkanecken, 2 Messingschlösser, Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.  
Rohrplatten mit Einsatz von Mk. 32.— an.  
Echt Rindleder von Mk. 42.— an.

### Führer's solide Touristen-Rucksäcke.



Aus Jagdleinen, f. Knaben, Damen und Herren, von 1 Mk. bis 10 Mk.  
Plaidtaschen.  
Schirmhüllen.

### Führer's beliebte Reisetaschen

für Damen und Herren.



Von gutem, braunem Rindleder mit kräftigem Bügel und Schloss von Mk. 6.75 an. Alle Größen, Formen und Lederarten.  
Mit Aufspannbügel, prima Rindleder, von Mk. 17.50 an.

## Führer's bekannte praktische Hutkoffer.



Auch für die modernen, grossen Hüte passend, in grösster Wahl von Mk. 10.— an.

Führer's Pegs Hutschachteln, Führer's Wäschesäcke Mk. 2.75  
Führer's Stiefelsäcke „ 0.50  
Führer's Schirmhüllen „ 3.—  
Führer's Reise-Necessaires 5.—  
Führer's Plaidriemen Mk. 0.50  
Führer's Reisetaschen „ 0.50 etc. etc. 36120

## 3. Speier Nchf. Herz-Schuhwaren

18 Langgasse 18 246 18 Langgasse 18

Von Dienstag, den 9. Juli bis Samstag, den 13. Juli gewähre ich bei Barzahlung auf sämtliche

# 10% farbige Schuhwaren 10%

Einzelpaare zu enorm billigen Preisen.

☐ Keine Auswahlendungen! ☐ ☐ Keln U fausch! ☐



Die Börse vom Tage.  
Berlin, 5. Juli. Nach der gestrigen Ab-  
weichung verfehrte die Börse heute wieder in  
Hochwasser der Hauffee. Anzeichen ist gestern  
seitens der Speculation etwas reichlich vorzer-  
kauft worden, und da keine neueren Nachrichten  
über die gestrigen wirksamen Besorgnisse wegen  
eines Konjunkturumschwunges einelaufen sind,  
sondern die sehr günstige Beurteilung, welche die  
Ernteaussichten im preussischen Saatenslands-  
bericht erfahren haben und die als wichtiger  
Factor zur Erhaltung der Hochkonjunktur ge-  
deutet werden, fand die Börse ihre alte Inver-  
sität wieder. Wenn auch das Geschäft zunächst

nach schließend und die Kursgestaltung uneinheitlich war, so kam die gütliche Grundstimmung doch ausgeprägter zum Ausdruck. Schiffsfabrikanten waren angeregt durch die recht befriedigenden Bremer Auswandererziffern, auch Elektronwerte tendierten unter Führung von Edison nach oben. Auch in Kanadas entwidete sich trotz des gelittenen Ausfalls der Newporter Börse auf angeblich Montrealer Käufe regeres Geschäft, wodurch der Kurs über 1 Prozent gehoben wurde. Am Bankenmarkt waren die Kursveränderungen nur unbedeutend. Größeres Interesse zeigte sich wieder für russische Banken, wohl im Zusammenhang mit dem regen Geschäft in russischen Naphtha Robelattien im freien Verkehr, welche in 264 bis 270 ein gingen. Sonst

waren im regen Verkehr noch vogtländische Maschinen bis 725, Daimler Motoren bis 304, Deutsche Waffen bis 555 begabt. Das Geschäft auf den Ultimomärkten war später zwar wieder stiller, die feste Grundstimmung erhielt sich aber. Privat-Diskont 3% Prozent.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Kurse von 1% bis 2% abtr. Kreditaktien 201%, Diskonto-Komm. 186% a 187.—, Dresdner Bank 159 $\frac{1}{4}$ .

Würde des Auslandes.

Paris, 5. Juli. Bei rubigem Geschäft war die Tendenz fest. Im Zusammenhang mit der jetzt erledigten Ultimoregulierung\* hat sich die Entloftung der Engagements glatt vollzogen. Die Spekulation läßt eine vorläufige Stimmung erkennen, da die Wiederanlage der nach der Vi-

nuidation eingeworden Gelder einer Auf-  
 wärtsbewegung der Kurve den Weg ebnen. Das  
 Geschäft bewesie sich aber in sehr ruhigen  
 Bahnen, da das Herausnablen der Perizentzeit die  
 Neigung aus Eingehung neuer Engagements  
 vermindert.  
 Mailand, 5. Juli, 10 Uhr 50 Min. Sprot.  
 Rente 98.10. Mittelmeer 398.—, Meridional  
 590.—, Banca d'Italia 1429. Banca Commer-  
 ciale 820.—, Wechsel auf Paris 101.05, Wechsel  
 auf Berlin 124.55.  
 Wien, 5. Juli, 11 Uhr 20 Min. Kreditaktien  
 645.—, Staatsbahn 718.—, Lombarden 95.70.  
 Marknoten 117.87, Papierrente 91.25, Ungar.  
 Kronenrente 87.10, Alpine 990.—, Holzver-  
 schlungs-Industrie —, Stoba —, Rub.

[illegible]

**Depositenkasse Wiesbaden.**  
 Wilhelmstrasse 22 Ecke Friedrichstrasse  
 Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

36599

**Hypothen-Vermittlung      Bankgeschäft      Leibrenten-Versicherung**

**Pfeiffer & Co.**

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Gute Kapitalanlagen stets vorrätig.      Vermittlung aller Zeichnungen kostenfrei.

Verlosungskontrolle bei der Couponseinsendung.

**Neues Stahlpanzergewölbe** im Kellergeschoss mit vermietbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter. (Preis per Jahr Mk. 15.—, 10.—, 8.— und 4.—.)

36864      Langgasse 10 — WIESBADEN — Tel. 51 u. 706

**Marcus Berlé & Co.**  
Gegründet 1829. Bankhaus Tel. 26 u. 6518.  
Wilhelmstrasse 38.  
Seit 1873 kommanditirt von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.  
**An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks  
und Wechseln.** 36683  
**Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.**

**Für die Reisezeit!**  
Ausländische Gold- u. Papier-  
geld, Kreditbriefe u. Schecks.  
Aufbewahrung von Wertgegen-  
ständen aller Art.

**Mitteldeutsche-Kreditbank.**  
Filiale: Wiesbaden,  
6 Friedrichstr. 6. 36593

**Allgemeiner Vorshuß- u. Sparkassen-Verein**  
zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

---

**Verwaltung offener Depots.**  
Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mk. 1000 (mindest. 1 Mk. pro Jahr).

**Vermietung stählerner Schrankfächer**  
unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von Mk. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit) sehr geeignet) entsprechend billiger.

**Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.**

**An- und Verkauf von Effekten.**  
Provision Mk. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission gelangende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu Originalbedingungen.

**Vorschuß-Verein zu Wiesbaden**  
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
**Friedrichstrasse 20.**

Gegründet 1860. Telephon 92 u. 489

---

Mitgliederzahl am 1. Januar 1912: 8987.  
Eingezahltes Stammkapital M. 4,295,880.  
Haftsumme M. 8,987,000.—, Reserven M. 2,199,285

**Reichsbank-Girokonto.**

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.  
Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme  
verzinslicher Gelder auf Kündigung und mit  
festem Rückzahlungstermin.

---

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf  
Wertpapiere.

---

Diskontierung und Einzug von Wechseln.

---

An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Kreditbriefe u. Trassierungen auf das In- u. Ausland

---

Einlösung von Coupons und verlostten Effekten.  
Fremde Geldsorten.

---

Aufbewahrung von Wertpapieren und Verwaltung  
derselben.

Aufbewahrung verschlossener Wertstücke.

---

Stahlpanzergewölbe mit 1166 Schrankfächern  
unter Mitverschluss der Mieter.

---

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

36591

**Fr. Westphal's**  
**Saison - Ausverkauf**  
hat begonnen.  
Für Jedermann ist hier die günstigste Gelegenheit

geboten, gut gearbeitete erstklassige

**Schuhwaren**

für Damen, Herren und Kinder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zu erwerben. 36740

Bärenstraße 2 WIESBADEN Bärenstraße 2.

**Die dicksten Männer Wiesbadens**  
u. Umgeg. laufen ihre Haus- u. Straßen-Küster-Sallos in jeder  
Farbe u. Größe (Gelegenheitslauf), früherer Preis M. 9.—18, jetzt  
M. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie Arbeiter-Joppen M. 1.50,  
ein Volles Anzüge für corpulente Herren, sowie einzelne Band-  
hosen werden billig verkauft. 36703  
Verleihen arbeitet Schmalkauer Straße 44. 1. St. Allee.



## Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz  
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.  
*Elegant. Wohlfeil. Praktisch.*

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michaelsberg; Carl Hack, Schreibmat.-Hdlg., Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58; Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Nemecsek, Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo Seidenstücker, Michaelsberg 32; Ludw. Becker, Grosse Burgstr. 11; — in Hachenburg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

**Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.**



# Gesundheitspflege.

## Gurunkulosis.

Von Naturarzt M. R.

Der Furunkel, auch Blutgeschwür, Schwärze oder „Eisen“ genannt, ist ein entzündlicher, in Vereiterung übergehender Knoten in der Haut. Deshalb wird die Gurunkulosis gewöhnlich zu den Hautkrankheiten gerechnet. Wird eine Talg-, Haarbalg- oder Schweissdrüse durch das Eindringen irgend eines Fremdkörpers verunreinigt, oder tritt eine dieser Drüsen selbst aus, so zeigt der menschliche Körper das Bestreben, diese Regelwidrigkeiten zu beseitigen, den Fremdkörper auszuwerfen. Es entsteht dann an dieser Stelle ein sogenanntes Blutgeschwür oder Furunkel. Die Haut entzündet sich und es bildet sich in ihr und dem Unterhautzellengewebe ein etwa erbsengroßer, harter Knoten, der rot umschrieben und meist recht schmerzhaft ist. Ist die Rötung nach und nach intensiver und ihr Umfang grösser geworden, so zeigt sich nach wenigen Tagen in ihrer Mitte eine weißliche Spitze, die sich immer mehr vergrößert und in der Regel aufricht, worauf sich eine Menge Eiter entleert. Im Grunde der nun entstehenden Öffnung erblickt man den aus Eiterkörperchen und abgestorbenen Bindegewebszellen bestehenden „Eiterknoten“. Meist werden beim Furunkel auch kleinere Blutgefäße in Mitleidenchaft gezogen, weshalb der Eiter öfters mit geringen Blutmengen untermischt ist.

Die Eiterung ist oft von Fieber und Anschwellung der nächstgelegenen Lymphdrüsen begleitet. Der Furunkel erreicht die Größe einer Erbse bis zu der eines Taubeneies und hat seinen Sitz meistens am Gesichte, an den Schenkeln, am Rücken, auf dem Rücken und in den Händen.

Dehnt sich der Blutgeschwür an verletzten Stellen (Narbentag), was wohl eine Folge davon ist, daß mehrere Talg-, Haarbalg- oder Schweissdrüsen erkrankt sind, so nennt man ihn einen Karfunkel. Natürlich ist ein solcher weit schmerzhafter als ein Furunkel, und sein Vorhandensein macht sich vom Krankheitsherde aus auf weite Entfernung hin bemerkbar. Oefters geht auch die nunmehr blutrot gewordene Geschwulst in Brand über. Durch die ins Blut gelangten Eiterkörperchen entsteht Fieber mit unregelmäßigem Verlaufe, das man mit dem Namen Eiterfieber bezeichnet. Furunkel und Karfunkel treten an allen Stellen der Körperoberfläche auf; mit Vorliebe jedoch siedeln sie sich im Gesichte an. Es gibt Menschen, die eine ganze Zeit lang fortgesetzt mit diesen Erscheinungen geplagt werden. Dann spricht man von Furunkulosis, bei welcher von einer rein örtlichen Hauterkrankung nicht mehr die Rede sein kann. Sie ist vielmehr eine Folge von Blutentmischung oder Blutverderbnis, verursacht durch ungewöhnliche und verdorbene Nahrung, durch allerlei Krankheiten, Nichteis, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Skrofule usw., wie auch durch mangelnde Hautpflege und Mangel an Licht und Luft.

Bei Furunkulose darf sich das Selbstverfahren auf die örtliche Anwendung nicht beschränken. Die Allgemeinbehandlung lautet:

auf eine Verbesserung des Blutes hinaus. Streng zu vermeiden sind leichtverdaulich Alkohol und Tabak, möglichst einzuschränken ist der Fleischgenuss. Sehr zu empfehlen ist eine längere Zeit streng durchgeführte vegetarische Lebensweise oder eine Diätur. Durch Bäderungen oder Bäder sollte man für Offenhaltung der Poren in der Haut, damit sie ihre Pflicht, die Reinigung und Ausscheidung der Krankheitsstoffe, erfüllen kann. Letztere wird zweckmäßig unterstützt durch Dampf- oder noch besser durch elektrische Lichtbäder.

## Die Kunst des Lebens.

Von Dr. Ewald Haufe.

Größer als alle Künste ist die Kunst des Lebens. Es wäre der Himmel auf Erden, könnten wir sie dem Kinde in der Wiege geben. Aber sie ist kein Geschenk. Und auch der Millionär kann sie sich nicht kaufen, wie sie der Gelehrte uns nicht mit seinen Büchern geben kann. Menschenleben ist nur wieder durch Menschenleben zu erschließen. Ein jedes Leben ist ein Ding für sich, wie ein jeder Baum ein anderer ist. Ein Buch über die Kunst des Lebens liegt sich wohl sehr schön, aber auch das schönste Buch kann nicht die Verhältnisse des Einzelnen bestimmen; keiner kann seiner Haut entwachsen, so viel Wahres auch das Buch sagen mag. Die Lebenskunst ist nicht etwas zum Auswendig- und Auslernen; sie ist ein Verdenken, indem man sich immer neue Erkenntnisse erwirbt und sie auf sein eigenes Leben überträgt, bis man, entsprechend seiner individuellen Anlagen und Neigungen, der körperlichen wie der seelischen, und entsprechend der äußeren Lebensverhältnisse, immer erkenntnisreicher und willensstärker, immer freier, gesünder, natürlicher wird.

Aber das ist in letzter Linie nur möglich, wenn wir die Schule zur Lebensschule machen. Ohne natürliche Schule keine natürliche Familie, keine natürliche Volksgemeinschaft! Lebensschule! In ihr allein kann die Wurzel einer freien, besseren Menschheit liegen. Wir brauchen die Schule, die dem Kinde zeigt, welche Gaben und Neigungen in ihm stecken. Wir brauchen die Schule, die das Kind mit der Natur so innig verknüpft, daß es sein Glück durch sie hat, durch das Erleben ihrer Gesetze. Wir brauchen die Schule, die das Großstadtkind zu wider sein läßt; die Hütte auf dem Lande uns lieber macht, als die Villa im Meer der Häuser; die den selbstgepflanzten und selbstgelegten Baum zu einem Heiligtum macht, den kein Stadtpark aufwiegt. Wir brauchen die Schule, die uns von Anfang an ebenso lehrte als geistig stark und schön macht, daß Muskel und Nerv, Hand und Fuß, Leib und Seele mit der Natur, der Mutter verknüpft, so daß sich unser Leben in Harmonie befindet mit dem der Natur als die der Lebenskunst.

## Das Sterben im Alter.

Den hundertjährigen Sterbenden Fontenelle fragte man: „Was empfinden Sie?“ Er erwiderte: „Gar nichts, als daß es mir schwer wird zu leben.“ Einem 93jährigen Gelehrten

reichte ein Freund in der Todesstunde ein Glas Wasser, worauf dieser sagte: „Vielen Dank für den letzten Dienst. Wenn Du je so alt werden solltest wie ich, so wirst Du einsehen, daß der Tod für den Menschen ebenso ein Bedürfnis ist wie der Schlaf.“ Theodor Fontane hat in seinem köstlichen Humor geschildert, welche Gedanken sich im Kopfe des Hochbetagten abspielen, wenn er von seinen Verwandten und Freunden bedrängt wird, doch noch dieses und jenes zur Auffrischung des erlöschenden Lebensfunken zu tun. Er schreibt:

„Immer eigenwilliger und verstockter wirst du, frage nur den Doktor! Solange man lebt, muß man doch leben! Du bist alt — es muß doch am Ende was geben: Einen Brunnen, ein Bad, eine Medizin, Sulfural oder Antipyrin, Massage, Kneipen, Kaltwasserkur Oder Schreiber... verlaß doch irgend etwas nur! Davos oder Nizza — Solt oder Röd, Oder bloß auch einen Wagenstör. So kümmt es zu Zeiten auf mich ein, Ich nehm' es hin, ich heß es ein. Ich denk' der Dose, die jahraus, jahrab Ich baldmöglichst mit meinem Schuhmacher hab'. Ich seig' ihm dann ein Stiefelpaar, Das in Ehren gedient seit manchem Jahr, Und will ihn, während Jigarren alimmen, In nem Rieker für die Stiefel bestimmen, Er aber dreht bloß hin und her Und lächelt: „Wirklich, es lohnt nicht mehr!“

## Neurastheniker im Altertum.

Man redet heutzutage von der Nervenkrankheit „Neurostik“ und glaubt, daß diese erst ein Zeichen unserer Zeit sei. Das ist ganz falsch, wie sich leicht nachweist. Hamlet, das Urbild des nervösen Menschen mit dem großen Willen und dem kleinen Ausfühungsvermögen, eröffnet durchaus nicht den Reigen der Neurostik. Schon in den ersten Kapiteln der Bibel findet der Verfasser die Spuren in ursprünglich frommer Auffassung und schlicht poetisch dargestellt. Kein „trägt das Zeichen an sich, daß ihn niemand totschlägt“. Das kann doch nur heißen, er geht unsterblich als ein starrer und unheimlicher Mann mit zerrüttetem Nervensystem, den der eine verabschiedet, der andere bemitleidet, jeder meidet.

Moses kann nicht vor Pharas treten, weil er mit der Junge anstößt und sich vor diesem seinem Sprachfehler fürchtet. Seine Furcht, daß diese seine äußere Schwäche belacht werde, ist stärker als das Selbstgefühl seines gewaltigen Geistes, das ihn später zum größten Helden seines Volkes macht, von dem die Jahrtausende reden.

König Saul ist ein Mann von Mut, Tatkraft und Einsicht. Aber er läßt sich von seiner Umgebung ungeheuer beeinflussen. Es fehlt ihm der innere Halt, er wird nervös, erregt über seine eigene Schwäche, die ihn in jedem Gefahr wittern läßt. David will er, zum Dank für sein trübendes Saitenspiel, in einer nervösen Krise an die Wand speien. Bald schließt er Freundschaft mit ihm, bald verfolgt er ihn, bald läßt er die Wahrsager und Weissagender als Schwindler aus dem Lande jagen, dann geht er wieder selbst zum Sauberweiss in Endor und läßt sich weiblich betragen, und Selbstmord

endet schließlich das Leben des erschöpften Neurasthenikers.

Alexander der Große und Caesar litten an Krämpfen, die späteren römischen Kaiser waren, das ist bekannt, vielfach Neurastheniker. Auch das Anachoretikum ist als Ausfluß der Neurostik anzusehen. Im Einsiedlerleben Ruhe finden zu können, das war die Idee dieser Menschen, die mit der Schwere des Lebens nicht fertig wurden.

## Gesundheitlicher Ratgeber.

Die Brutemilde findet sich an Gräsern und Sträuchern und ruft, auf die menschliche Haut gebracht, eine fröhenliche Entzündung hervor, die von starkem Jucken begleitet ist. In der Mitte jeder einzelnen Quaddel kann man ein rotes Pünktchen beobachten, den Kopf der in die Haut eingeborgten Milbe. Durch Einreibungen mit einer aus gleichen Teilen Spiritus und Verbainkalk bestehende Mischung ist das Leiden bald zu kurieren.

Milbrücken. Der Patient soll das Abendessen mindestens drei Stunden von dem Schlafengehen einnehmen und den Magen nicht überlasten. Ferner muß für frische Luft gesorgt werden. Während des Schlafes muß der Patient auf der rechten Seite liegen und mit einer nicht zu schweren Decke bedeckt sein. Weiter empfiehlt es sich, für regelmäßigen Stuhlgang Sorge zu tragen und abends vor dem Schlafengehen ein Fußbad zu nehmen.

Diät des Alters. Die Hauptsache ist für das Alter die körperliche und geistige Ruhe. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß nun jede Arbeit unterläßt ist, und erschöpfende körperliche Anstrengungen und seelische Erregungen müssen vermieden werden. Die Nahrung sei leicht verdaulich und schwach gewürzt. Uebermäßiges Essen führt im Alter besonders leicht zu Magenentzündungen und Blutanstrang nach dem Kopfe, ist daher zu vermeiden. Vor Wärmeverlust muß man sich im Alter hüten, es ist daher warme Kleidung zu empfehlen. Die Anwendung kalten Wassers ist Greisen nicht zuträglich.

## Heilkräuter-Kalender.

Kamille. Diese ist das bekannteste Krampfmittel. Man darf beinahe behaupten, daß fast jede Frau ständig Kamillenblüten im Hause hat, um, wenn jemand von Krämpfen befallen wird, rasch einen Kamillentee bereiten zu können, welcher leichter bei allen Krampfschüben ja auch von besser Wirkung ist. Auch Kneipen hat den Kamillentee gegen Krämpfe ansehnlich empfohlen, desgleichen zur äußerlichen Anwendung neben der innerlichen Einnahme des Tees die Kamillensäckchen. Neben der innerlichen Anwendung des Kamillenabkoches kann derselbe zur Beseitigung von Krämpfen auch an heißen Umschlägen oder an heißen Uebergießungen der Krampfstellen benutzt werden. Kamillendöl wird zu Einreibungen bei Krämpfen verwendet.

**Mufflers**  
Kleider-Nahrung

Unbedingt keimfrei in warmer Jahreszeit zuverläßigste Nahrung für kleine Kinder. Für einen Versuch: den eine Probebüchse kostenfrei Muffler & Cie, Freiburg i. Brg. H 214

## Die Anhänger von Leciferrin

Leciferrin kostet Mk. 3.—, zu haben in Apotheken, ganz sicher von: Lannus-Apothek, Löwen-Apothek, Viktoria-Apothek in Wiesbaden. St. Hubertus-Apothek in Sonnenberg. 3. 181 „Calenus“ Chem. Ind., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

# Einige ausserordentliche Angebote während meines Saison-Ausverkaufs:

- Ein grosser Posten Jackenkleiderstoffe, 130/150 breit, ausschliesslich in modernem Geschmack und in Ia Qualitäten, früher bis Mk. 9.75 . . . jetzt 2.25 bis 6.75
- Grosse Farbensortimente halbseidener Stoffe in Eolienne, Sicilienne, Seidenpopeline etc., früher bis Mk. 8.50 . . . jetzt 3.00 bis 5.75
- Elegante halbseidene schwarze Stoffe in dichten, klaren und gestickten Geweben, früher bis Mk. 9.75 . . . jetzt 2.75 bis 5.75
- Grosse Sortimente Blusenstoffe in reinwollenem, englischem Waschanell, früher bis Mk. 3.75 . . . jetzt 1.25 bis 2.25
- Lyoner Seidenstoffe und Foulards, doppeltbreit, Seiden-Cachmire, Crêpe de chine, Taffete etc., früher bis Mk. 15.— . . . jetzt 4.50 bis 9.50

**Mehrere Tausend Meter**  
farbige Leinen für Jackenkleider, Wollmusseline, Waschvoile, Foulardine etc. zu ausserordentlich billigen Preisen.

**J. HERTZ**  
Langgasse 20.



# Aber immer ewig ist die Liebe.

Roman von Wiga v. Hove.

18. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
— Das war zu viel! Der müde, gequälte Mann brach zusammen.  
„Vater“ — Dann sein Laut.  
Die Fürstin war heftig erschrocken. — Das hatte sie nicht erwartet. Ein selbes Schuldgefühlsregte sich in ihr. Sie blickte sich über den Sohn, dessen Antlitz sich, dessen Augen geschlossen. Traf ihn das so? Das hatte sie nicht gewollt! Nur ihren Willen wollte sie geltend machen!  
„Egon! Ernst Egon! Komm zu dir! Sie versuchte, ihm etwas Wein, den sie in einer Karaffe seitwärts entdeckte, einzuschütten, rief ihm die Schläfen damit.  
„Egon!“ Angst ersah die oberflächliche Frau! Wenn die Dienerschaft ihn so sah! Ratlos schaute sie um sich.  
Da schlug er die Augen auf. Entsetzen stand darin, als er ihr Angesicht über sich erblickte. Er raffte sich mühsam auf. Als sie ihm helfen wollte, wehrte er schauernd ab.  
„Lass, lass nur,“ sagte er müde, „es ist schon vorüber.“ Schwankend wandte er sich der Tür zu.  
Mit einem Aufschrei war sie an seiner Seite, ihn zurückhaltend. „Was willst du tun?“  
Da lachte er bitter auf. „Sei nur ruhig, ich folge deinem Räte nicht; ganz zerstreut wird ein Weiberfuß ihn nicht, den Stolz der Salten! Also sei still! Du wirst an mir nicht zur Mörderin werden wie du es am Vater wurde!“  
Er machte sich von ihr los.  
„Ernst Egon! Du redest zu deiner Mutter!“

„Mutter?“ — Die Fürstin schüttelte der junge Mann das Haupt.  
„Mutter?“ — Entsetzte dieses hehre Wort doch nicht! Ich rede zu einem Weibe, das kalt und verlos das Heilige im eigenen Kinde mordet, und das will „Mutter“ heißen? — Verzeih! Du weisst wohl kaum, was es mich kostet, aber so nennen kann ich dich nicht mehr! — Leb wohl!“  
Dampf stieg hinter ihm die Tür ins Schloss.  
Die Fürstin überfledete nach Monte Carlo. Beim trennte er auarante kam man auf andere Gedanken.  
Auf Schloss Salten aber zog Anfang März der junge Herr ein. Ohne Sana und Klara. Zu später Nachmittagsstunde war er plötzlich gekommen, mit dem Gutsnachbarn, Herrn v. Siem. —  
Die Herren hatten sich nach kurzer Mahlzeit zurückgezogen und waren erst am anderen Morgen wieder sichtbar geworden. Sie hatten einen Ritt von mehreren Stunden hinter sich, als der Fürst mit seinem Gaste an die Besichtigung der Ställe, des Viehs, der Scheunen u. s. f. aina. Gegen Mittag fuhr Herr v. Siem davon.  
Der Fürst ließ den Inspektor rufen. Er fragte nichts, er befragte sich über nichts, er achtete dem Herrn Inspektor das nötige Gehalt und kündigte ihm seine Entlassung an. Als der bestürzte Mann den Mund aufstun wollte zum Reden, sagte der Gutsbesitzer höflich, aber kurz und klar: „Geben Sie nur, Herr Inspektor, es ist schon, wie es ist.“  
Und der Mann schwieg und ging. Die schönen Tage waren vorbei.  
Dem Gefinde erging's nicht anders. Ein jeder wurde abgelohnt und hatte mit Sach und Bad davonzusieben.  
Nur ein junger Pferdeburche und die alte Beschleierin Briatte, seine Mutter, blieben. Neue Knechte und Mäde zogen ein. Herr v. Siem hatte dafür Sorge getra-

gen, auf des Fürsten Wunsch, während dieser noch auf der Verfahr war.  
Ein jeder erhielt jetzt seine Arbeit zuge- teilt, ein gründliches Reinemachen begann in Haus und Hof und Schloss.  
Schweigend ging der junge Fürst ab und zu. Kein Wort, das nicht unbedingt nötig, kam über seine Lippen. Seine Befehle waren kurz, doch nie unfreundlich. Man sah zuerst schon zu ihm auf, aber man gewann Vertrauen zu ihm, jeder arbeitete willig und gern.  
Kris, dem jungen Burche, wurde der Pferdebestall anvertraut. Die Ehre machte den strebsamen Menschen stolz! Er tat sein Bestes, dem Herrn sich wert zu zeigen solchen Vertrauens.  
Im Schloss wurden nach dem gründlichen Reinigen sämtliche Zimmer und Säle wohl verwahrt und verschlossen, bis auf ein paar Räume, die der Hausherr für sich herrichten ließ.  
Dann befahl dieser eines Morgens den Wagen und fuhr zur Bahn, nachdem er weitgehende Anordnungen getroffen hatte.  
Herr v. Siem wurde im Rotfalle zu fragen sein, er werde täglich nach dem Rechten sehen. So geschah's.  
Ernst Egon fuhr nach H. . . Ein bitter-schwerer Weg für ihn. Es galt, die pekuniären Verhältnisse der Fürstin zu ordnen.  
Mit Grausen sah er, wie sie gewirtschaftet hatte. Niemals hatten die Rinsen erreicht. Das enorme Kapital, das der Fürst ihr hinterlassen, war angegriffen; ihr eigenes, eingebrachtes Vermögen gänzlich verbraucht.  
Der Bankier zählte die Kassein. Sie hatte freie Hand bis zu einer bestimmten Grenze — man konnte nicht einschreiten bis dahin. Auch er hatte gewarnt, aber die Fürstin hatte sich nicht darum gekümmert. Sie hatte gefordert, er hatte zahlen müssen. Waren die Rinsen alle, so war Kapital flüssig gemacht worden.

Jetzt war man aber bald an der Grenze, die der verstorbene Fürst der Erbin in seinem Testament gezogen hatte.  
In Anbetracht der Reizung der Fürstin, meiner Gemahlin, zur Vermeidung, ver- fügte ich, daß dieselbe nicht mehr als bis zwei Drittel des vollen Kapitals verbrauchen darf. Sollte es sich erweisen, daß die Fürstin alsdann mit den Rinsen des letzten Drittels sich nicht einverstanden vermag, daß sie ver- sucht, Kapital oder Kredit in Anspruch zu nehmen, oder gar von meinem Sohne Geld zu fordern, so möge sie unter Kuratel ge- stellt werden, denn es ist mein ausdrück- licher Wunsch und Wille, daß mein Sohn von seinem Vermögen oder Besitz nichts her- gebe und dadurch ruiniert werde. Möge ihm dieser Wunsch heilig sein. —  
So lautete ein Satz im Testament. — Was mochte es den Vater gekostet haben, diese Worte niederzuschreiben. Als wie ge- halltlos mochte er sein Weib erkannt haben, daß er sich gezwungen sah, auf diese traurige Weise sie seinem, im Leben nie geachteten Willen unterzuordnen nach seinem Tode.

## Das beste Rezept!

Zur Herstellung eines guten und billigen Kaffee- getränkes eignet sich am besten der neue Kaffee- Ertrag „Perka“. Perka wird ganz einfach wie Bohnenkaffee überbrüht — aber ohne jeden andern Kaffee-Zusatz. Weil „Perka“ sehr ausgiebig ist, darf man nicht zuviel davon nehmen, sondern nur halb soviel wie von anderen Kaffee-Ertragmitteln. Bei richtiger Zubereitung ist der Kaffeegegeschmack verblüffend. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch — 1/4 Pfundpaket kostet nur 10 Pfennig. 7 290



Montag, den 8. Juli 1912,  
beginnt mein diesjähriger

# Saison = Ausverkauf.

Derselbe umfasst wieder eine grössere Anzahl eleganter

== Schuhe und Stiefel, ==

welche nicht mehr in allen Grössen vorhanden, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, welche durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten. Dieselben werden daher zu folgenden Preisen ausverkauft.

Herren- u. Damen-

Stiefel . . . . . Mk. 10<sup>50</sup>  
Halbschuhe . . . . . Mk. 8<sup>50</sup>

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

Umtausch nicht gestattet.

# Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50 :: Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.











**Preiswürdig im Einkauf!  
Kräftig im Geschmack!  
Sparsam im Gebrauch!**

**Das sind die Haupteigenschaften des „Kornfranck“.**

F 306

# Möbel

auf

# Kredit

Ich liefere franko überallhin!

**5 Mk.  
Anzahlung an  
jedes  
erdenkliche  
Möbelstück**

**15 Mk.  
Anzahlung  
1 Bettstelle  
1 Matratze  
1 Schrank  
1 Tisch  
2 Stühle**

**25 Mk.  
Anzahlung  
1 Bettstelle m. Matratze  
1 Kleiderschrank  
1 Küchenschrank  
1 Tisch  
1 Spiegel, 4 Stühle**

**35 Mk.  
Anzahlung  
1 besseres Schlaf-  
zimmer  
1 komplette  
Küche**

**50 Mk.  
Anzahlung  
1 englisches Schlaf-  
zimmer  
1 komplette  
Küche**

Ferner empfehle:

Damen-Konfektion

1 Kostüm-Rock für 9 Mk., Anzahlung 2 Mk.  
1 Kostüm-Rock für 12 Mk., Anzahlung 3 Mk.  
1 Damen-Jacket 15 Mk., Anzahlung 3 Mk.  
1 Damen-Kostüm 23 Mk., Anzahlung 5 Mk.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

1 Anzug Serie I Anzahlung 3-5 Mark  
1 Anzug Serie II Anzahlung 6-8 Mark  
1 Anzug Serie III Anzahlung 9-12 Mark  
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12-16 Mark

Kinder- u. Sportwagen

Anzahlung von Mark 5,- an.

# J. Wolf, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 41.

Kredit auch nach auswärts!

Schmalbacherstr. 57, große Werk-  
stätte mit Lagerraum, für  
elekt. Betrieb eingerichtet, per  
sloft an verm. R. 2 v. 10078

Schmalbacherstr. 70, gr. Raum  
mit verbed. Dst. für 2-3  
Autos, zentr. der Stadt, od.  
auch Stall, für 3-4 Pferde  
mit Futterraum, per 1. Okt.  
1912 bill. an verm. 10170

Werkstätten  
auf od. ger. und an ruh. Ge-  
schäft als Werkstätten oder  
Lagerräume m. u. o. Wohn-  
n. sol. o. 12. 8. verm. R. 1.  
Webers, 18 b. Koppes, 10202

Schmalbacherstr. 21, Stallung f. 2-4  
Pferde an verm. 10182

Schmalbacherstr. 15, gr. St. f. 1.  
Gesch. ger. 5 m. br. 10 m.  
lang erst. m. 2-3. 10005

Waldenburger- u. Lagerhäuser  
b. a. v. Zimmermannstr. 1, 10153

Zimmermannstr. 3, Stall f. m.  
St. m. 1. u. 2. verm. 10154

## Verpachungen.

Für Steinhauser od. Gärtner  
135 Hektar gr. Lagerplatz an der  
Friedrichstr. f. Herbst u. verm. R. 1.  
Kölschstr. 18, Büro, 10501

## Mietgesuche

2. od. 3. St. - Wohn. part. od.  
1 St. ev. mit Bad sofort gef.  
R. 1. Kölschstr. 42, 10140

Kleine Familie sucht ar. 2. o.  
kleine 4. St. - Wohn. m. Preis  
Kölschstr. 8, 1. r. 10110

## Zu verkaufen Immobilien.

Daus m. Bäckerei zu verpach.  
Anzahl. 5000 M. Okt. u. 1912  
443 a. d. Gr. 3. 10140

## Diverse.

Vr. Butters, Eier, Obst u.  
Gemüsefeld in Viehtrieb frucht-  
bar, bill. an verm. R. 1.  
Kölschstr. 18, 10140

Ein Arbeitspferd  
an verm. Kölschstr. 1, 10151

## Tauben

Weiße Niesen-Römer  
zu verkaufen. Vierst. 1. 10161

Sch. Blumenküde a. v. Rhein-  
str. 14, 1. verm. 10154

Neue Sch. Kinderst. 8-10 J.  
v. 2.50, neu, Daugleid a. v.  
Rheinstr. 10, 1. verm. 10154

Reinl. fr. frisch geernt. in  
jed. Größe, vorzüglich f. Obst-  
wein geeignet an verm. Kölschstr. 18, 10140

## Nähmaschinen

billig zu verkaufen 10174  
A. Bettner,  
Kölschstr. 11.

1 Invalidenrod (Selbstf.).  
f. 1 Krankenfahr. a. sehr g.  
erhalt. a. best. Daus a. v. 1.  
Kölschstr. 18, 10140

Neue u. geb. Federrollen,  
15-60 Str. Tragt. bill. a. v.  
Kölschstr. 18, 10140

Wegen Geschäftsaufgabe.  
Verschiedene Glaskisten, Stah-  
schilde, Standkasten, Futterkasten  
eigenes Refektorium bill. an verm.  
Kölschstr. 18, 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

Ein. Vorkreisf. Tisch, 1. 10140

## Gebrauchte und neue Fahrräder

billig zu verkaufen.  
A. Bettner,  
Kölschstr. 11, 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

Ein a. geb. Verb. f. 20 M.  
mehr. Gänge u. 1. 1. 10140

## Kaufgesuche

**Suchen Sie  
Käufer oder  
Teilhaber**

für Geschäft, Fabrik od. Gewerbe-  
betrieb, Haus- und Grundbesitz.  
so find. Sie solche sof. durch

E. Kommen Nachf. (Ind. G. Otto)  
Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.

Ja. 3000 Kapitalkraft. Reflek-  
tionen sind allerorts für aller-  
Orte notariell nachweisbar

vorhanden. Abschlüsse werden  
fortlaufend erzielt. u. 100

Verlangen Sie kostenfreien Besuch.

**Grundstücke gesucht!**

Wer ein Stadt- od. Land-Grund-  
stück veräußern und auf die  
Verkauf will, sende sofort seine

Adresse an den 10174

**Reichs-Central-Markt**

Berlin NW. 7, Friedrichstr. 138.  
Besuch kostenlos! Kein Agent!

**Telegramm!**

Infolge großen Bedarfs an geb.

**Gebissen**

gahle ich für solche besonders  
hohe Preise. Ansuchen nur

Montag, den 8. d. Mts. im  
Hotel Union, Auguststr. 9.

1. St. Zimmer No. A. 10143

NB. Rabat per Bahn bis 1. M.

**Immobilien-Geld**

J. Chr. Glücklich,  
Bilbeldstr. 50, Wiesbaden,  
An u. Ver. v. Dänern, Willen

Wappstr. 10, 10140

## Kapitalien.

**Geld an Ad. Personen auf  
Wechsel, Schuldscheine,  
Geldstand, Provision von Dar-  
lehen. Zu haben durch Aktiva,  
Dobbeimer Str. 20, 2. 10151**

**Geld sofort bar Geld auf  
Wechsel od. Schuldsch.  
an reelle Leute jeden Standes  
zu mäß. Zinsen, verleiht Selbst-  
geber Dinstler, Berlin 203,  
Winterfeldstr. 34. Siche Dinst-  
schreiben. Beste Bedingungen  
Große Umsätze. 10152**

**Verschiedenes.**

**Möbel**

an Ausnahmepreis. Ruhb. Bettst. m.  
Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

Polsterkissen, 1. 10140

## Fahrräder - Fahrradfabrik

Zubehörartikel  
in bester Qualität

**Internationale  
Elastigen Compagnie**

Darmstadt

Verlangen Sie Katalog gratis u. 10150

**Vornehm**

wirft ein sattes, reines Gesicht,  
rotes, leuchtendes, Aussehen,  
weiche, sammetweiche Haut und  
ein köstlicher Teint. Alles dies er-  
reicht

**Stiekenpferd-Lilienmilk-Seife**

à St. 50 Pf., ferner macht  
Dada-Cream

rote und ruffige Haut in einer  
Nacht weich und sammetweich.  
Tabe 50 Pf. in Wiesbaden: i. der

Schönen-Apotheke: Otto Müller;  
Ferd. Meier; W. Radenheimer;

A. Grab; Ad. Gärner; Bruno  
Bode; Ernst Koss; R. Seeb;

Louis Kimmel; Reinhold Götzel;  
Dr. Müller; W. C. O. O. O. O. O.

na; G. Koss; H. C. O. O. O. O.

Dona; Alter; Th. Kump; W. K.

solva; Drogerie. 10113

**Straußfedern - Manufaktur**

**Blank**

Wiesbaden,  
Friedrichstr. 39, i. Stock  
Ecke Neugasse.

Engros - Detail,  
Größtes Lager in  
Straußfedern

Pleureusen  
und Reiter etc.  
Beste und billigste Bezugs-  
quelle für Modistinnen  
etc. etc.

Bitte genau auf Firma  
© BLANK ©  
zu achten.  
Kein Laden-Geschäft. 10110

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptge-  
schäftsstelle, Mauritiusstr. 12, oder bei unseren Anzeigen-  
Annahmestellen oder bei postfreier Zustellung dieses Gutscheines

**eine Einschreibgebühr von 20 Pf.**

in bar oder Briefmarken entrichtet, kann eine Anzeige  
in der Größe von

**3 Zeilen**

in den Rubriken: „Zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —  
„Zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ —  
„Stellen suchen“ im „Wiesbadener General-Anzeiger“ einmal

veröffentlicht. Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pf. pro  
Zeile, kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den  
genannten Rubriken verwendet werden, ebenso kann die

Anzeige auch öfter aufgegeben werden, für jede weitere Auf-  
nahme muß jedoch gleichfalls ein Gutschein und 20 Pf.  
Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen

um Einfindung von Offerten an unsere Expedition gebeten  
wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftsstelle ge-  
nannt ist, sind weitere 20 Pf. für Offerten bzw. Auskunfts-  
gebühr beizufügen.

Für Geschäftsanzeigen sowie für Anzeigen, die  
nicht unter vorkommende Rubriken fallen, kommt dieser  
Gutschein nicht in Anrechnung. 10110

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)



## Sonntagswanderungen.

## In der Loreley.

Von Lorch, wohin man mit dem ersten Zuge gekommen ist, wandert man durch das Bisperial und Sauerthal nach dem Dörschen Sauerthal (1 1/2 Stunden). Man bleibt im Thal (ein Besuch der Sauerburg nimmt etwa 1/4 Stunden), geht daselbst noch ein kleines Stück aufwärts und folgt dann dem mit Wegweiser versehenen Fahrweg links aufwärts nach Weisel (1 Stunde). Mittagsrast. Auf der Höhe des Gebirgsplateaus fortmarschierend, passiert man, mitunter schöne Blicke in das Rheintal genießend (rote Punkte), nach etwa 40 Minuten Vornig, von wo der Felsen der Loreley in einer kleinen Stunde erreicht wird. Von der Loreley entweder ein Stück zurück und durch das Schwellertal (1 1/4 Stunden), oder den Felsenweg hinab an den Rhein nach St. Goarshausen (3/4 Stunde). Marschzeit 4 1/4 Stunden.

## An die Lahn.

Man benutzt den ersten Zug nach Diez (Sonntagsspitze) und fährt mit dem kurz nach der Ankunft von Diez abgehenden Schnellzug nach Nassau. Hier überfährt

man die Hängebrücke, geht über Bergaßau auf schönen Waldwegen (zwei blaue Kreuze) nach dem Kloster Anheim (1 1/2 Stunden) und hält auf der Anheimer Mühle Mittagsrast. Von hier wendet man sich in das romantische Jammertal und marschiert in demselben auf mit blauen Punkten gezeichnetem Wege in 1 1/2 Stunden bis zu Neubaders Mühle. Sodann den Fahrweg nach Singhofen aufwärts verfolgend (zwei blaue Dreiecke) — ein Fußweg rechts schneidet ein Stück Fahrweg ab — gelangt man in weiteren 3/4 Stunden nach genanntem, auf der Hochfläche gelegenen schönen Dorf und schließt nunmehr den direkt westlich führenden Fahrweg in das reizende Mühlthal ein (zwei blaue Dreiecke). Ein vielgewundener gezeichneter Weg mit herrlichen Ausblicken führt das Thal abwärts über Bergaßau nach Nassau, wo man wieder nach 1 1/2 Stunden von Singhofen zu dem Wendischknüll nach Diez anlangt. Marschzeit 6 Stunden.

## In den Hunsrück.

Der den Hunsrück der Hochwald nach allen Seiten hin durchstreifen will, findet dazu von dem Luftkurort Allenbach aus die beste Gelegenheit. Dieser Ort liegt gleichsam im Mittelpunkt der meisteiten

und stundenbreiten Waldungen, die die Höhenzüge des Hunsrücks zwischen Hermsdorf und Kirchberg krönen. Das Hauptstück dieser Gebirgsnatur aber bildet doch der mächtige, wichtige, über 800 Meter hohe Erbeskopf, an dessen herrliche Forten, in grüne Wiesen gebettet, sich in reichlich 500 Meter Höhe Allendach anschmiegt. Prachtige, ebene Strassen, zum Wandern wie geschaffen, verbinden den Ort nach allen Himmelsrichtungen mit der wunderbar schönen Waldlandschaft. In der Tiefe breitet sich muldenförmig das rings von Walddüppeln eingeschlossene Idartal aus, durch dessen smaragdgrünen Teppich sich der aus dem Goldessensee nahe der hochromantischen Idarbrücke entspringende Nasswindet, um nach dem Durchbruch durch das sich ihm bei der der Wilburg entgegenstehende Felsenmaße in munteren Säben, zwischen Inselchen mit Birkenhang der Rache entgegen zu hüpfen. Die Höhenzüge, die die Talumde umschließen, bergen in ihren zum Teil noch Urwäldern gleichenden Forten auf Gipfeln, die auch geübte Bergsteiger vor schwierige Aufgaben stellen, noch die wohlhabenden Befestigungen aus vorgeschichtlicher Zeit. Von der Wilburg über die Felsen und den Ringkopf reist

sich ein Ringwall an den andern, bis diese Reihe von Befestigungen schließlich in dem gewaltigen Hünenturm von Odenhausen ihr nicht mehr zu übertreffendes Schlußglied erhält. In den Wäldern braucht man gar kein besonderes Glück zu haben, um Rudel von Hirschen dicht vor sich über die Straße spazieren oder flüchten zu sehen. Auf sonntagen Waldwiesen sind ganze Hebfamilien. Wer dann von der Spitze des Kaiser Wilhelmsturmes auf dem höchsten Berge der Rheinprovinz seine entzückten Blicke über die in Sonnenlicht sich badenden Wälder gleiten läßt, dem klingt, wenn er die heißen Täler zur Mole hinabsteigt, das Lied im Ohr: Mein Herz ist im Hochwald, im wald'gen Revier.

Wenn mit Beginn der wärmeren Jahreszeit selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benutze man als Zusatz zur Milch das altbewährte Neff'sche Kindermehl, welches auch schon mit Wasser gekocht eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt. Probebox und illustrierte Broschüre kostenfrei durch: Neff's Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W. 57. B. 81

**Eiserne Hand** Bahnhof-Restaurant (herrl. romantisch mitten i. Tannenwald.) Vielbes. Ausflugsort. 36653 Inh.: H. Kraft.

**Neudorf** „Saalbau Nehrbaue“ Schöner Saal m. Klavier. Spez.-Aussch. 1911er. 36658 Jos. Nehrbaue Wwe.

**Hochwald-Kurhaus** Allenbach, Kr. Bernkastel. Herrliche Sommerfrische. 530 Meter ü. Meer. Grösster Hochwaldkomplex Deutschlands. Bäder, Forellenscherei, Auto, Pension 4—4.50 Mk. Man verlange illust. Prospekt. 36659

**Assmannshausen** **Rheinhotel** Besitzer: J. Schrupp. Erstes und schönstes Hotel am Platz; direkt an der Landungsbrücke der Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft. 5 Min. vom Bahnhof. Große Säle für Gesellschaften u. Vereine (mässige Preise). Weine eig. Gewächs. Pension. Münchener und Pilsener Bier. Auto-Garage. — Telefon Nr. 48. 36655

**Assmannshausen** „Gasthaus Eger“ Weine aus eigenen Weinbergen. — Gute bürgerliche Küche. Schöner sehenswerter Garten mit Aussicht auf den Rhein. Helle und dunkle Biere. — Möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Vom Rhein aus zwischen Hotel und Pension **Krone**, von der **Niederwald-Hauptstrasse** aus rechts von der Kirche gelegen.

**Griesbach** bad. Schwarz- wald. Station **Oppenau** Luftkurort, Mineral- und Moorbad. **Adlerbad-Hotel und Pension.** F 207 Stahl-, Fichtennadel- und Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Bade- arzt. Pension von 5 M. an. Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekt gratis. Telefon 1 Peterstal. Eigentümer: **Franz Neck**.

**Frei-Weinheim a. Rh.** Schöner Ausflugsort. Gelegentlich eines Ausfluges hierher, bringe meine bestrenommierte Gastwirtschaft in empfehlende Erinnerung. — Schöne Säle. Gartenwirtschaft. Tel. 309. **Nie. Schweikard**, Gastwirtschaft und Metzgerei.

# „Bellthal“ Mosel-Sprudel

**Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912.** Protektor Se. Königl. Hoheit Prinz August Wilhelm von Preussen. 29. Juni bis 31. Oktober (F. 253)

**— Städtischer Kunstpalast. —**

**Restaurant Europäischer Hof.** Centralste Kur- und Stadtloge. Angenehmstes Familienrestaurant mit hübschem Garten. Bekannt gute Küche, Weine und Biere. Eingang durchs Hotel oder Garten. 36729

**Unter den Eichen.** Café-Restaurant E. Riffer. Endstation der elektrischen Bahn. Telefon 550 Täglich v. 3 1/2 Uhr ab erstklassiges **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt. Höhenluft. Soupers v. 6 Uhr ab von 1.50, 2.25 u. 3 M. Reichhaltige Abendkarte. — Möblierte Zimmer. 36629

**Saalbau Friedrichshofe,** gegenüber der Germania-Bräuerei (Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz) Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein **W. Hofmann.** 36649

**Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.** Jeden Sonntag: **Große Militär-Musik,** wozu freundl. einladet Prima selbstgekelcherten Apfelwein. Ph. Schiebener. 36651

**Gasthaus, Saalbau Zum Bären, Bierstadt.** Reuerbaue, 1000 Personen fassend der Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälen mit Piano für Gesellschaften. Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 36652 Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich. Tel. 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße

**Gasthaus und Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt.** Größter Saal am Platz. Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,** ausgeführt von der Kapelle Kai. Prima Speisen u. Getränke. Es ladet freundlich ein **Ludw. Brühl,** Besitzer. Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathhaus. 36650

Alle Arten Häcker zur Obst- und Beerenweinbereitung stets zu haben. 10028 **Rahmiederlage, Bleichstraße 23.** Daselbst alle größere Wafschütten

**Billige Aufkochen,** M. 1.35 per Zentner bei Abnahme von 10 Zentner 136626 **W. Ruppert & Co.,** Mauritsiusstr. 5. Tel. 32.

**Neues Schützenhaus** hinter d. Bazarerie. Derrière in Witten des Waldes gelegen. Café-Restaurant mit eig. Konditorei, Schifferhof bell. — Münch. Bieren — Reine Weine. Zimmer u. Pent. — Diners — Soupers. — Gr. Saal. — Grill. Musik. Es ladet höflichst ein **Wilh. Hartung.** Tel. 6633. 36654

**Konditorei, Café Wilhelm Domm** Faulbrunnenstraße 12. Empfehle täglich frisch: Torten, Kuchen, Kaffee-, Tee- u. Wein- gebäck, sowie alle Sorten Eis. Bestellungen werden prompt und billig geliefert. Sämtl. Backwaren werden nur aus Ia Rohmaterial hergestellt. Meine werke Nachbarschaft, sowie das verehrl. Publikum lade zum Besuche höflichst ein. 9488 **Wohlfühlungswohl Wilhelm Domm.**

**Sänger-Quartett „Eintracht“.** Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr beginnend: **Großes Sommerfest** (Konzert, Gesangsvorträge, Preisgelein, Tanz usw.) in den Garten- lokalitäten des Restaurants „Zum Bärenhaus“, Schiersteiner Str. Beginn des Preisgeleins vormittags 10 Uhr. 9489 Bei ungünstigem Wetter findet Zusammenkunft mit Tanz im Saale statt. — Es ladet die Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde höflichst ein **Der Vorstand.**

**Bäckergehilfen = Verein** (G. B.) Wiesbaden. — Gegr. 1882. Am Sonntag, den 7. Juli 1912:

**Ausflug** nach Rambach, Saalbau „Zur Waldlust“ (Keller Wälder) verbunden mit Tanz. Anfang nachmittags 4 Uhr. In dieser Feier laden wir unsere Herren Meister, sowie Freunde u. Gönner des Vereins freundl. ein. 9489 **Der Vorstand.**

**Nationalliberaler Verein Bierstadt.** Am nächsten Sonntag, den 7. Juli ds. Js., veranstalten wir auf dem

**Bierstadter Wartturm ein Volksfest** verbunden mit **Gesangsvorträgen** der Gesangsvereine „Frohmann“ und „Männergesangsverein“ in Bierstadt, des „Gemischten Chors des Evangelischen Arbeitervereins“ in Wiesbaden, Vorfürungen des „Turnvereins“ und des „Radfahrervereins 1900“, **Kinderspielen** und sonstigen **Volksbelustigungen.** 36722

Zu dieser Feier laden wir Parteigenossen und Freunde nebst Familien aus dem Landkreis und der Stadt Wiesbaden freundl. ein. Beginn des Festes nachmittags 3 1/2 Uhr. Eintritt frei. **Der Vorstand des nationalliberalen Vereins Bierstadt.**

**Einmalige Anzeige!** **Chron. Harnröhrfluß** Kollationen, Schwächezustände. Sämtl. schnelle Heil. u. Garantie 45 Fr. Apoth. Refel, Glarus 1, Schweiz. Porto 20 Pf. 9416

## Rheinische Zeltmission.

Vom 7. bis zum 28. Juli werden im **Missionszelt zu Wiesbaden** **Graf Adolphsallee u. Kaiser Friedrich-Ring** (am Hauptbahnhof) **Sonntags nachmittags 4 und jeden Abend 8 1/2 Uhr:** **Volkstümliche religiöse Vorträge** gehalten. Sonntag, 7. Juli, nachm. 4 Uhr: Mit Jesus von Nazareth. 7. „abends 8.30. „Linde — Reiche — Vergebung. Montag, 8. „ „ „ 8.30. „ Was ist Wahrheit? Jeden **Wochentag** (außer Sonntags), nachm. 4 Uhr, findet im Zelt eine **Widertunde** statt. Jedermann, gleich welcher Konfession, ist freundlichst eingeladen. 36725 **Eintritt frei!**

**Wiesbadener Chopin-Fest** **Grosser, Kasino-Saal, Montag, den 8. Juli, 8 Uhr** **IV. Abend des Chopin-Festes** veranstaltet von **Raoul von Koczalski.** **Programm:** Fantasie F-moll, Nocturne, Etude A-moll, Polonaise Cis-moll, Impromptu, 2 Valses, Scherzo H-moll, 24 Preludes. 9373 **Karten zu 4 u. 2 Mk. bei H. Wolff, Wilhelmstr. 16.**

**Turngau Wiesbaden.** Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Juli 1912:

**Gau-Turnfest** auf dem Festplatz: „Unter den Eichen“. **Sonntag:** vormittags von 7 Uhr ab Wettturnen, 11 Uhr Spiele, nachmittags von 3 Uhr ab Vorfürungen der Jugend- und Damenabteilungen, Freilübungen, Ringens und Kärturnen, Spiele, Siegerverköndigung. **Montag:** nachmittags 5 Uhr Wettturnen und Spiele der Knaben, Mädchen- und Damenabteilungen. **An beiden Tagen:** Konzert und Volksbelustigungen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Festplatz ohne Unglückung. **Eintritt frei.**





# Grosser Saison-Ausverkauf

vom 1. Juli bis 15. Juli

In nachstehenden **Schuhwaren** zu billigen Preisen!

Art. 8216 Schwarz Chevreux Damen-Schnürstiefel, sehr preiswert, früher M 6.90, jetzt M **5.95**  
 Art. 8184 Elegante braune Chev. Damen-Halb-schuhe, mit Derby, früher M 6.90, jetzt M **5.95**

Art. 8230 Preiswerte braune Chevreux Damen-Knopfstiefel, beq. Form, früher M 7.95, jetzt M **5.95**  
 Art. 8103 B Eleg. braune Chev. Damen-Schnürstiefel, schlanke eleg. Form, früher M 7.50, jetzt M **5.95**

Art. 7171 Hochelegante braune Boxkalf-Damen-Schnürstiefel, Goodyear Welt m. Derby, erstklass. Fabrikat, früher M 14.50, jetzt M **12.50**

Art. 7834 Hocheleganter brauner Chevreux Herren-Hakenstiefel, Derby, Goodyear Welt, moderne Form, früher M 10.50, jetzt M **12.50**

Art. 2655. Schwarze Chevreux-Kinderstiefel mit Lackkappe  
 27-30 31-35  
 36562 M **4.65** M **4.95**

Art. 1/43. Braun echt Ziegenleder-Reiseschuhe mit Polster, ohne Seitennaht. Damen Herren  
 früher M 3.20 M 3.60  
 jetzt M **2.65** M **2.95**

Art. 528. Schwarz Leder Damen-Pantoffel mit Ledersohle u. Fleck  
 früher M 1.98, jetzt M **1.58**

Art. 1073. Braune Leder Damen-Pantoffel mit Ledersohle u. Fleck  
 früher M 1.98, jetzt M **1.68**

Art. 9326. Preiswerter Fussballstiefel mit Streifen, echt engl. Fabrikat, gute Qualität . . . . . Grösse 8-11 M **5.95**

Restposten und Einzelpaare zu ganz bedeutend ermässigten Preisen. — Billige Kaufgelegenheit.

## R. Altschüler, Wiesbaden, Wellritzstr. 32.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Ein Posten Luster-Röcke schwarz und farbi., je ein Stück 2.90 Mk.

Mein diesjähriger

## Inventur-Ausverkauf

1. bis 22. Juli

bietet für Jedermann die grössten Vorteile.

Zweck und Ziel meines Ausverkaufs soll eine schnelle und möglichst vollständige Räumung meines sehr grossen Lagers, welches viele Tausende Piesen enthält, herbeiführen. In diesem Ausverkauf sind auch die letzten

eingetroffenen Neuheiten einbegriffen.

### Ausverkaufs-Preise!

Mein Vorrat **Herren-Anzüge**  
 ca. **1500**  
 nur moderne und gute Ware, in neuesten I- u. II-rhg. Fassons zum grossen Teil aus Masstoffen eigener Herstellung  
 jetzt Mk. **10, 13, 17, 21, 25, 32, 38, 44**  
 reeller Wert ganz bedeutend höh.

### Für junge Herren

Mein Vorrat **Anzüge**  
 ca. **900**  
 für 14-20 Jahre.  
 jetzt Mk. **7, 10, 14, 19, 24, 28, 32**

Besondere Spezialität sind:

**Anzüge für schlanke Herren**

Mein Vorrat **Luster-Saccos**  
 ca. **300**  
 schwarz, blau, grau und moderne Farben  
 2<sup>90</sup> 4, 5, 7, 10, 14.

### Luster-Anzüge

für Herren und Knaben  
 staunend billig.

### Leinen-Joppen

glatt und Falten-Fasson  
 für Herren und Knaben **90** Pfg. an.

**1000 Meter Herrenstoff-Reste** 140 cm breit  
 per Meter **95** Pf., 1<sup>40</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>75</sup> Mk.

Frau **Löwenstein** Wwe.  
**MAINZ**

Nur **1. Stock** **Bahnhofstrasse 13** **Kein Laden.**  
 1 Minute vom Hauptbahnhof.

36732

### Ausverkaufs-Preise!

ca. **400** II-rhg. **Sacco-Anzüge**  
 für 10-14 Jahre  
 jetzt Mk. **7, 10, 14, 18**

ca. **1500** Knaben-Anzüge  
 für 3-9 Jahre  
 jetzt nur Mk. **2, 2<sup>80</sup>, 3<sup>50</sup>, 4<sup>50</sup>, 6** bis 14

reeller Wert bis 22 Mk., alle denkbaren mod. Fassons.

ca. **1800** Hosen  
 jetzt Mk. **2, 3, 4.50, 6, 8, 10, 12**  
 Leibhosen 50 Pf., 90 Pf., 1.20 Mk.  
 Kniehosen 1.50, 2, 2.50 Mk.

**Waschwesten** hell und dunkel  
 jetzt Mk. **1<sup>75</sup>, 2<sup>50</sup>, 4, 6**

**Wasch-Blousen**  
 in Blousen- und Kieler-Fasson.  
 50 Pf., 85 Pf., 1<sup>20</sup>, 1<sup>75</sup>, 2<sup>50</sup> Mk.

**Wasch-Anzüge**  
 Blousen-, Kieler-, Prinz-Heinrich-Fassons  
 jetzt 90 Pf., 1<sup>50</sup>, 2<sup>25</sup>, 2<sup>80</sup>, 3<sup>50</sup>, 4<sup>50</sup> Mk.

**Wasserdichte Capes, Gummi- und Bozener Mäntel, Sport-Anzüge**  
 staunend billig.

Für die Saison 1912

ist mein

## Möbel-Neuheiten

Lager aufs Reichhaltigste sortiert. — Täglich treffen

der deutschen Möbelindustrie ein.

Die Auswahl, welche meine Lagerbestände bieten, ist überraschend! — Meine Verkaufspreise anerkannt billigst. — Weitgehendste Garantieleistung für die anerkannt solide Qualität meiner Möbel.

### Ein Riesenposten moderner Schlafzimmer

mit Intarsieneinlagen, hell nussbaum, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen, à Mk. **180.—, 210.—, 225.— und 250.—**

### Elegante Schlafzimmer

Nussbaum poliert mit Intarsien-Einlagen, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke und 2 Bettstellen à Mk. **250.—, 275.—, 310.— und 350.—**

### Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Ital. Nussbaum und Eiche. Innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsieneinlage, mit grossem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit moderner Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor . . . . . à Mk. **360.—, 395.—, 425.—, 480.—, 500.— und 700.—**

### Entzückende moderne Küchen

in Pitsch pine und Oelfarbenanstrich.  
 à Mk. **58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.— und 175.—** und höher.

### Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons

und Herrenzimmer Mk. **275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.—** und höher.

Polierte Spiegelschränke . . . 70 Mk. Schreibische . . . 35 Mk. Böflets . . . 130 Mk.  
 Vertikows mit Spiegel . . . 30 „ Kompl. Betten . . . 65 „ Pfeilerspiegel . . . 24 „  
 2tür. pol. Kleiderschränke . . 48 „ 11tür. Kleiderschränke . . 15 „ Flurtollette mit  
 Auszugstische . . . 19 „ 2tür. Kleiderschränke . . 26 „ Facettespiegel . 15 „

Für Brautleute, Private, Fremden, Pensionen und Hotels  
 äusserst günstige Gelegenheit!

## Jgn. Rosenkranz

Blücherplatz 3 u. 4.

36706



Verl. Schneiderin  
 hat noch Tage frei. Off. u. 231.  
 444 a. b. Erw. d. Bl. 0490

Ca. 50 Rlt. ant. Kiefernholz  
 abzug. eins. od. wasserm. 90 b.  
 D. Böhler, Riedrickerstr. 8, 9024

## Mallenaufgaben

von

Preislisten, Prospekten, Versammlungsberichten  
 werden in Rotationsdruck rasch  
 und sauber hergestellt in der

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers  
**Konrad Leybold.**

2 Rotationsmaschinen, 3 Setzmaschinen, 2 Schnellpressen,  
 eigene Stereotypie und Buchbinderei.







Königliche Schauspiele.  
Geschlossen.

Residenz-Theater.

Samstag, den 6. Juli, abends 7.30 Uhr:  
Schauspiel des Wilhelm-Theaters, Magdeburg. Dir. G. Norbert.  
Mit neuer prächtiger Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.  
Der liebe Augustin.  
Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer u. Ernst Belich. Musik  
von Leo Fall. — In Szene gesetzt vom Direktor G. Norbert.  
Dirigent: Kapellmeister R. F. Adolff.  
Bogumil, Regent von Döschau . . . . . Arthur Klaproth  
Helene, seine Tochter . . . . . Lola Karoly  
Nicola, Fürst von Döschau . . . . . Paul Schulze  
Gjuro, Ministerpräsident . . . . . Franz Hofmann  
Oberst Mirko . . . . . Karl Rehl  
Hauptmann Burto . . . . . Reinhold Wolff  
Bibi, Fährerin . . . . . Edg. Lehmann  
Augustin Hofner . . . . . Mathias Meyers  
Johannigott, Kammerdiener der Prinzessin  
Delema . . . . . Albert Riebler  
Anna, seine Tochter . . . . . Elise Weichbach  
Bogumil, Wastel . . . . . Walter Kiehl  
Sigislof, Gerichtsdiener . . . . . Ernst Hofmann  
Mathias, Leinwandhändler . . . . . Julius Heroldt  
Erster Diener . . . . . Anton Gampert  
Zweiter Diener . . . . . Leopold Passio  
Hofdamen, Hofherren, Parlamentsmitglieder, Offiziere, Beamte,  
Diener, Kinder. — Zeit: Gegenwart. Ort: Döschau.  
Der 1. und 2. Akt spielt in der Residenz, der 3. im ehemaligen  
Stammhof Bogumils. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 7.: „Don Cesar“.

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Keller und Paul Seckmeier.  
Samstag, den 6. Juli, abends 8 Uhr:  
Die geschiedene Frau.  
Operette in 3 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall.  
Spielleiter: Heinz Wendenhöfer. Musik: Heinz Wendenhöfer.  
Karl von Löffelwiese, Hofsekretär . . . . . Hans Kugelberg  
Jena, seine Frau . . . . . Camille Böckel  
Litter te Dattensky, ihr Vater . . . . . Hans Werner  
Gonda von der Loo . . . . . Paula Grimm  
Rechtsanwalt de Reije . . . . . Hermann Charlier  
Lucas von Döschau, Gerichtspräsident . . . . . Heinz Wendenhöfer  
Rittersplatz, Gerichtsbefehliger . . . . . Philipp Wöhrner  
Dender, Gerichtsbefehliger . . . . . Otto Ballah  
Scrop, Schlafwagenkondukteur . . . . . Paul Seckmeier  
Abeline . . . . . Mary Meißner  
Willem Kronenweiser, Fischer . . . . . Erich Klügge  
Marthe, seine Frau . . . . . Elise Müller  
Professor Jonger, Sachverständiger . . . . . Julius Markwardt  
Professor Biebum, Ein Diener . . . . . Kurt Kramer  
Journalisten, Publikum, Gerichtsdiener.  
Spielt heutige und war: Der erste Akt ein Gerichtssaal zu  
Amsterdam, der zweite Akt: Drei Monate später in der Villa  
Löffelwiese in Amsterdam; der dritte Akt: Einen Tag später auf der  
Kirmis in Maffum. — Ende gegen 10.45 Uhr.  
Sonntag, den 7.: „Die moderne Eva“.  
Montag, 8.: „Der fidele Bauer“.  
Dienstag, 9.: „Die geschiedene Frau“.  
Mittwoch, 10.: „Die moderne Eva“.  
Donnerstag, 11.: Ehrenabend für Oberreg. Rothmann, anlässlich  
seines 20jähr. Bühnen-Jubiläums: „Der Rastelbinder“.  
Freitag, 12.: „Polnische Wirtschaft“.  
Samstag, 13., Sonntag, 14.: Uraufführung: „Die Orientbraut“.  
Vielte der Plätze: Prospektums-Loose A 4.10. — Fremden-  
loge A 3.10. — Orchesterloose A 3.10. — Seitenbalkon A 2.00. —  
1. Parkett A 2.00. — Promenaden A 2.10. — 2. Parkett A 1.60. —  
Barriere A 1. — einschließlich Programm. Abend- u. Säulungs-  
schwingerkarten ermäßigt.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.  
Samstag, den 6. Juli, abends 8.15 Uhr:  
Die schöne Ungarin.  
Gesangs-Posse in 4 Akten von Mannsbild und Keller. Musik von  
Steffens. Spielleitung: Max Ludwig. Musikalische Leitung: Frau  
Kapellmeister Hoffmann.  
Niesched, Kolonialwarenhandeler . . . . . Max Ludwig  
Friede Schindlich, Schusterjunge . . . . . Ottomar Bloß  
Jenna von Beröngy . . . . . Margarethe Hamm  
Nikos . . . . . Ferdinand Voigt  
Schöder, Bankier . . . . . Emil Römer  
Bibi, seine Tochter . . . . . Ella Wilhelm  
Nikos von Schindler . . . . . Adolf Wilmann  
Triller, Musiklehrer . . . . . Karl Gratz  
Baldobach, Buchhalter . . . . . Fritz Bertoni  
Fraulein Döppchen, bei Schöder . . . . . Lina Tölde  
Lore, Dienstmädchen . . . . . Glotilde Gatten  
Frau Wäde, Wirtschaftlerin bei Niesched . . . . . Ottilie Grunert  
Hennig . . . . . R. Bergschwenger  
Emma . . . . . Magdalena Stoff  
Lotte . . . . . Johanna Heilmann  
Laura . . . . . Jenny Wader  
Pauline . . . . . Emma Frei  
Hedwig . . . . . Fr. Heitendauer  
Nikchen . . . . . Ilka Martini  
1. Bakai, bei Jenna . . . . . Rudolf Seelbach  
2. Bakai, bei Jenna . . . . . Hans Maas  
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart. — Ende gegen 11 Uhr.  
Sonntag, 7., nachm. 4 Uhr: „Der Sonnenhof“; abends 8.15 Uhr:  
„Pension Schöller“.  
Montag, 8., abends 8.15 Uhr: Schauspiel der russ. singenden Schläp-  
tänzerin Wadelaine Trilby. Vorher: „Die Hochzeitsreise“.  
Dienstag, 9.: „Pension Schöller“.  
Mittwoch, 10.: „Steffen Langer aus Glogau“.  
Donnerstag, 11.: „Der Erbschiffer“.  
Freitag, 12., zum ersten Male: „Die Schule des Lebens“.  
Samstag, 13.: „Der Sonnenhof“.

Huswärtige Theater.

Schauspielhaus Frankfurt.  
Samstag, 6., Sonntag, 7.: „Frau Warrens Gewerbe“. Anf. 7 Uhr.  
Von Montag, den 8. Juli bis Dienstag, den 6. August (einschließ-  
lich) geschlossen.  
Groß. Ost- und National-Theater Mannheim.  
Samstag, 6. ermäß. Fr. auf Ab.: Zum Festen des deutschen  
Bühnenvereins: „Vampier-Banditen“. Anf. 7.15 Uhr.  
Sonntag, 7. mittl. Fr.: „Die Wiedemanns“. Anf. 7 Uhr.  
Im neuen Theater.  
Sonntag, 7. Juli: „Freund und Feind“. Anf. 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 7. Juli,  
vormittags 11.30 Uhr:  
Konzert d. städt. Kurorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Erich Wemheuer.  
1. Ouvertüre zur Op. „Pique  
Dame“ F. v. Suppé  
2. Finale a. d. Op. „Lohen-  
grin“ R. Wagner  
3. Koss-Walzer Joh. Strauss  
4. Mein Stern, Lied F. Cooper  
5. Fantasie aus der Op. „Die  
weisse Dame“ A. Boieldieu  
6. Kaiser Friedrich-Marsch  
C. Friedemann.  
Nachm. 8 Uhr:  
Wagen-Ausflug  
ab Kurhaus.  
Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister  
Wilh. Sadony.  
1. Ouvertüre zu „Der Schiff-  
bruch der Medusa“ R. Reissiger  
2. Chor und Arie aus der Op.  
„Die Königin für einen Tag“  
A. Adam  
3. Espana-Walzer E. Waldteufel  
4. Ouvertüre zu „Schön Anna“  
H. Cooper  
5. Gute Nacht, fahr wohl, Lied  
F. Kücken  
6. Paekeltanz, Es-dur  
F. v. Flotow  
7. Musikalische Tänzeungen,  
Potpourri A. Schreiner  
8. Touristen-Marsch F. Müller.  
Abends 8.30 Uhr:  
Abonnements-Konzert  
Leitung: Herr Konzertmeister  
Wilh. Sadony.  
1. Ouvertüre „Im Herbst“  
E. Grieg  
2. Vorspiel zu: „A basso Porto“  
3. Akt N. Spinelli  
3. Polonaise in C-dur F. Liszt  
4. Aragonaise aus „Der Cid“  
J. Massenet  
5. Vorspiel zur Op. „Naarod“  
O. Dorn  
6. Schwedische Tänze M. Bruch  
7. Ballettmusik aus „Gretchen“  
Green\* E. Guirand.

Montag, 8. Juli,  
vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Erich Wemheuer.  
1. Lustspiel-Ouvertüre  
Köler-Böla  
2. Gute Nacht, fahr wohl, Lied  
Fr. Kücken  
3. O' schöner Mai, Walzer  
Joh. Strauss  
4. Die Wachtparade kommt  
R. Eilenberg  
5. Fantasie a. d. Op. „Carmen“  
G. Bizet  
6. Halali-Quadrille F. Fahrbach.  
Nachmittags 3 Uhr:  
Wagen-Ausflug  
ab Kurhaus.  
Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister  
Wilh. Sadony.  
1. Ouvertüre zur Op. „Le roi  
l'a dit“ L. Delibes  
2. Scene du ballet A. Calbuka  
3. Der Wanderer, Lied  
F. Schubert  
4. Finale aus der Op. „Stra-  
della“ F. v. Flotow  
5. Ouvertüre z. Op. „Der Brauer  
von Preston“ A. Adam  
6. Märchen aus schöner Zeit,  
Walzer C. Faust  
7. Fantasie aus der Op. „Hänsel  
und Gretel“ E. Humperdinck.  
Abends 8.30 Uhr:  
Abonnements-Konzert  
(Nordischer Abend des  
Kurorchesters).  
Leitung: Herr Carl Schüricht,  
städtischer Musikdirektor.  
1. Nachklänge aus Oskan  
Niels W. Gade  
2. Peer Gynt-Suite Nr. 1  
Edvard Grieg  
a) Morgenstimmung.  
b) Ass's Tod.  
c) Anitra's Tanz.  
d) In der Halle d. Bergkönigs.  
3. Im Herbst, Ouvertüre  
E. Grieg  
4. „Romeo und Julia“ Fantasie  
Syndesen  
5. Der Schwan von Tuonela  
J. Sibelius  
6. Finlandia J. Sibelius.  
Stadt. Kurverwaltung.

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“  
vernichtet alle  
Mundgeruch im  
Munde u. zwischen  
den Zähnen und  
bleicht mangelnde  
Zähne.

Haut-Bleichercreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Verhindert, erkrankte  
unreine Haut gegen unangenehme Hauterkrankungen, Sommerproben, Leberflecken, gelbe  
Flecke, Hautunreinheiten. Gibt „Chlorocreme“ Tube 1 A. Wirkung unter-  
stützt durch Chlorocreme 60 A vom Laboratorium „Chloro“, Dresden 2. Schlicht  
in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Preis in Wiesbaden:  
Pörmannsbühne, Langgasse 37.  
Schubertsbühne, Langgasse 15.  
Zaunersbühne, Langgasse 20.  
Wittoriansbühne, Rheinstr. 41.  
Droschke & Söhne, Langgasse 14.  
Droschke, Breiter, Langgasse 14.  
Drogerie Gratz, Langgasse 22.  
Billa Gräfe, Webergasse 39.  
H. Gassenkamp, Mauritiusstr. 3.  
Otto Lillie, Moritzstr. 12.  
H. Wachenheimer, Wism.-Rg. 1.  
R. O. Müller, Wismarstr. 31.  
C. Verzeil, Rheinstr. 67.  
Gbr. Zaubert, Kirchgasse 13/14.

Wenn Sie Ihre  
**Ferienreise**  
zusammenstellen, benutzen Sie zweckmässig eine übersichtliche  
Wandkarte. — Wir haben noch einen kleinen Posten einer  
**Spezial-Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa**  
(Grösse 75x100) und eine  
**Allgem. geograph. Karte von Deutschland**  
und angrenzenden Ländern (Grösse 100x105 cm) vorrätig und geben  
diese zum Preise von  
**50 Pfg.**  
das Stück ab. Die Karten können im Schalterraum unserer Haupt-  
geschäftsstelle **Mauritiusstrasse 12** angesehen werden.  
99151 Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Neroberg.

Morgen nachm. 4 Uhr!  
Großes 36642

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des  
Jüßl. Regiments von Gerdorf  
(Kurhess.) No. 80 unter Leitung  
ihres Obermusikmeisters  
**E. Gottschalk.**  
Eintrittsgeld Sonntag 20 Pf

Ansflügler

vergeß nie, sich genügend

Abels

Schokolade mitzunehmen  
Eigen- und einseitiger  
Beingeschmack!  
Preis pro 1/2 Pfd.-Tafel in 3  
16, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80  
Kirchgasse 70. z. 1250

Drahtzäune

Drahtgitter, Drahtgeflechte,  
Weinbergsdraht,  
Stacheldraht  
empfehlen billigst h 1

Richard Heuchert

Biebrich a. Rh.  
Preisliste gratis.

Tod liegt

Wesche  
brühe da, wenn schlechte  
Beimittel verwendet  
sind, während bei Anwen-  
dung von Giot's Seifen-  
pulver sich ein schöner  
dichter Seifenschaum auf  
der Brüste zeigt, womit  
sich leicht waschen läßt.  
Giot's Seifenpulver Preis  
per 1/2 Pfd.-Pack 15 Pf.  
Giot's Seife p. St. 15 Pf.  
Fabrikanten Hanauer Sei-  
fenfabrik J. Giot, A.  
m. S. S. 62

Flechten,

Witeler, Dautenreinheit, Som-  
merproben, Kerate empfehlen  
Dr. Kuhn's Glaserin-Schwe-  
felmilch-Seife 80 u. 50 von  
Kuhn, Kuhn, Kuhn-Parfüm-  
fabrik, Nürnberg. Preis: Bruno  
Bade, Langgasse 5, Kaffee-  
haus, Kirchgasse 20 und Apoth.  
Droschke, Langgasse 14.

Prima Kalkföhlen bei

Abnahme von 10 Zentner  
M. 1.35 frei Haus. 08643  
E. Meurer, Wismarstr. 31.

Geschäfts-Übernahme.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten,  
sowie der übrigen Einwohnerschaft teile ich ergebenst mit, daß ich  
seit 1. Juli das  
**Justiz-Restaurant, Gerichtsstraße 5,**  
vis-à-vis dem Gerichtsgebäude  
übernommen habe. Empfehle größeres und kleineres Vereins-  
zimmer, schöner, schattiger Garten, Billard.  
Refraustation zu jeder Tageszeit.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Christian Gambichler.**

Vom 1. Juli bis 31. d. Mts.

Grosser

Ausverkauf

Wegen Renovierung unserer Geschäftsräume  
unterstellen wir unsere Lagerbestände einem  
Ausverkauf zu äusserst billigen Preisen.  
Möbelfabrik

Weyershäuser & Rübsamen

17 Luisenstrasse 17. 36743

Männergesangsverein „Hilda“, e. v.

Sonntag, den 7. Juli cr., nachmittags auf der Schau-  
schen Wiese vor der Hafenanlage  
**Picknick,**  
wogu unsere Mitgliedschaft einladet  
Der Vorstand. 36744

Wiesbadener

Unterstützungsbund.

Älteste und billigste Sterbekasse am Platze.  
Hoher Reservefonds.

Geringes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge je nach dem Alter.  
Anmeldungen bei dem Vorstehenden **H. Wed.**, Scharnhorststr. 46,  
Rechner **E. Stoll**, Reugasse 12, Schriftführer **H. Grünhölzer**,  
Berberstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereins-  
diener **J. Hartmann**, Bestandstr. 20. 36672

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr werden an  
Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, zwei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 16 000 M. Wert, zwangsweise  
versteigert.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1912. 36492

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, drei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 47 a 71 qm groß,  
15 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1912. 36491

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, zwei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 16 000 M. Wert, zwangsweise  
versteigert.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1912. 36492

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, drei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 47 a 71 qm groß,  
15 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1912. 36491

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, zwei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 16 000 M. Wert, zwangsweise  
versteigert.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1912. 36492

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, drei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 47 a 71 qm groß,  
15 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1912. 36491

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, zwei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 16 000 M. Wert, zwangsweise  
versteigert.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1912. 36492

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, drei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 47 a 71 qm groß,  
15 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1912. 36491

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, zwei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 16 000 M. Wert, zwangsweise  
versteigert.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1912. 36492

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, drei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 47 a 71 qm groß,  
15 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1912. 36491

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, zwei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 16 000 M. Wert, zwangsweise  
versteigert.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1912. 36492

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, drei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 47 a 71 qm groß,  
15 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1912. 36491

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 1/2 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, zwei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 16 000 M. Wert, zwangsweise  
versteigert.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1912. 36492

Am 26. Juli d. J., vormittags 9 Uhr werden an Ge-  
richtsstelle, Zimmer No. 60, drei Acker, Döhlheimer Straße hier,  
4 a 31 qm und 13 qm, zusammen 47 a 71 qm groß,  
15 000 M. Wert, zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 1. Juli 1912. 36491

**DIE AMTLICHE**  
**STADT-AUSGABESTELLE FÜR**  
**EISENBAHN-SCHLAF-**  
**WAGEN-BILLETTS**  
**LANGGASSE 48**  
**IM REISEBUREAU**  
**RETENMAYER.**  
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS.  
STAATSBAHNEN VAGANTUR DER INTERNATION.  
SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT.



## Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Abel, Heilbronn, Pension Margaretha —  
 Ambreyer, Fr., Düsseldorf, Schützenhof —  
 Ascher, Dr., Berlin, Residenzhotel.  
 Hospiz — Bang, Kopenhagen, Rheinhotel —

Baekhoff, Fr., Brestford Kanada, Evang.  
 Hospiz — Bauer m. Fr., Bremen, Erbprinz —  
 Beck, 2 Fr., Capetown (Süd-Afrika), Hotel Fuhr —  
 Benzler, Fr., Delmenhorst, Darmstädter Hof —  
 Bergdorf m. Fr., Köln, Ev. Hospiz — Ber-  
 gel, Prof., Berlin, Palasthotel — Berger, Dr.  
 m. Fam., Bremen, Centralhotel — Berkenkamp  
 m. Fr., Berlin, Privathotel Intra — Berkman  
 m. Fr., Nürnberg, Zur Traube — Beyer, Fr.,  
 Mannheim, Prinz Heinrich — Beyling, Bündorf,  
 Englischer Hof — Blanpied, Fr., Paris, Nassauer  
 Hof — Bloke m. Fr., New York, Kölnischer Hof —  
 Bohme, Dresden, Reichspost — Bogisch m.  
 Fr., Forst i. L., Zum neuen Adler — Zölln,  
 Prof., Finnland, Kölnischer Hof — Bouchlier,  
 Hohenberg, Wiesbadener Hof — Brandes, Mon-  
 tevideo, Viktoriahotel — Brede m. Fr., Greiz,  
 Reichspost — Bretin, Paris, Nassauer Hof —  
 Brough, Fr., Dundee, Vier Jahreszeiten —  
 Brown m. Fam., Glasgow, Quisisana —  
 Browne, Fr., Haag, Viktoriahotel — von Bülow,  
 Zella, Metropole — Bühler m. Fr., Colmar i. E.,  
 Hotel Vogel — Burchardt m. Fr., Berlin, Pen-  
 sion Jeanette — Burgwald, Fr., Los Angeles,  
 Römerbad — van Buuren, Fr. u. Fr., Amster-  
 dam, Alleeaal.

Christhofer m. Fr., Delmenhorst, Darmstäd-  
 ter Hof — Clüsserath m. Fr., Tukenheim, Ho-  
 tel Weiss — Coster, Fr. m. Tochter, Luxemburg,  
 Schwarzer Bock.

Danielsen m. Fr., Schleswig, Ev. Hospiz —  
 Degener, Krefeld, Centralhotel — Deschmeyer,  
 Oldenburg, Hotel Berg — Deutsch m. Fr., Bel-  
 grad, Viktoriahotel — Dude, Saarbrücken,  
 Reichspost — van Dyk m. Fr., Rotterdam,  
 Centralhotel.

Eglingsdörfer, Freiburg, Englischer Hof —  
 Eichwede, Dr. m. Fr., Berlin, Nassauer Hof —  
 Etils, Borkum, Centralhotel — Eyberger, Ver-  
 viers, Centralhotel.

Finger, Fr., Hattrop, Weisse Lilien — Fleck,  
 Köln, Westminster — Flockert m. Fr., Ober-  
 hausen, Zum Falken — Franzen, Tolkewitz,  
 Goldener Brunnen — Fregin, Fr., Berlin, Zum  
 Spiegel — Freitag, Prof., Freiburg, Villa Kohl —  
 Friedrichs, Osnabrück, Metropole — Fritz  
 m. Fr., Charlottenburg, Union — v. Fürsten-  
 berg, Würzburg, Centralhotel.

Genouille, Paris, Nassauer Hof — Glaes-  
 ner m. Fr., Göttingen, Schwarzer Bock — Glanz-  
 ner, Kleinhausen, Dahlheim — Goltze, Berlin,  
 Centralhotel — Goring, Düsseldorf, Central-  
 hotel — Gourgen m. Fr., Paris, Nassauer Hof —  
 Gravenhorst m. Fr., New York, Hotel Regina —  
 Grimis, Dr., Haag, Vier Jahreszeiten —  
 Grossmann, Dortmund, Union — Grumer, Dr.,  
 Berlin, Centralhotel — Guttman, Fr., Ungarn,  
 Schwarzer Bock.

Hager, Fr. m. Tocht., Wadern, Metropole —  
 Handricourt, Fr., Paris, Nassauer Hof — Han-  
 sey, Fr., Brüssel, Hohenzollern — Harmsen,  
 Fr., Lüneburg, Schwarzer Bock — Hayn, Schwin-  
 tohlowitz, Zum Spiegel — Heilig, Karlsruhe,  
 Dahlheim — Hein, Königsberg, Zwei Böcke —  
 Heilmann, Stettin, Englischer Hof — Hense,  
 Stuttgart, Metropole — Hergert m. Fr., Truen-  
 zig, Weisses-Ross — Hill, Fr. m. 2 Töchtern,  
 Brüssel, Vier Jahreszeiten — Hillermann, New-  
 York, Pension Prinzessin Luise — Hölbe, Ber-  
 lin, Viktoriahotel — Höhler m. Fr., Bromberg,  
 Kaiserbad — Hollander, Dr., Drohobycz, Rhein-  
 hotel — Holtmanns, Dortmund, Reichshof —  
 Huber, Münster, Grüner Wald.

Immenk, Fr., Haag, Alleeaal — Iwanoff,  
 Petersburg, Pension Viktoria Luise — Jons,  
 Stuttgart, Taunushotel.

Kantor, Johannesburg, Rose — Kärter,  
 Bielefeld, Centralhotel — Keller, Ulm, Prinz

Heinrich — Keppler, Fr., Metz, Centralhotel —  
 Kettner, Köln, Metropole — Kiptmeyer, Fr.,  
 Hannover, Hotel Berg — Kleiber, Fr. Baronin,  
 Petersburg, Pension Viktoria Luise — Knebel,  
 Eylau, Englischer Hof — Koch, Paderborn,  
 Westf. Hof — Kothé, Kassel, Taunushotel —  
 Krings m. Fr., Berlin, Weisse Lilien — Krug,  
 Fr., Osnabrück, Kölnischer Hof — v. Krumbögel,  
 Fr., Konstantinopel, Pension Viktoria Luise —  
 Kuhl m. Fr., Magdeburg, Dahlheim.

Lagers, Münster, Zwei Böcke — v. Langen-  
 dorff m. Fr., Berlin, Haus Wenden — Langer,  
 Hamburg, Centralhotel — Laurette, Brüssel,  
 Centralhotel — Lawton m. Fr., Haddersfeld,  
 Viktoriahotel — Ledermann m. Fr., Meiningen,  
 Reichspost — Lelewetel m. Fr., Paris, Nassauer  
 Hof — Lenirat m. Fr., Lippstadt, Zum neuen  
 Adler — de Leur m. Fr., Amsterdam, Central-  
 hotel — Linke m. Fam., Düsseldorf, Zur neuen  
 Post — Lipschütz, Berlin, Grüner Wald — Lo-  
 denwycke, Fr., Amsterdam, Alleeaal — Loehmig  
 m. Fr., Ohligs, Reichshof — Lotter, Köln,  
 Prinz Nikolaus — Lucas m. Fr., Elberfeld, Rose —  
 Lupescu m. Fr., Villa Alma.

Maas m. Fr., Pinebog, Römerbad — Marqu-  
 set, Fr., London, Schwarzer Bock — Martin,  
 Berlin, Centralhotel — Mathuisen, Kopenhagen,  
 Rheinhotel — Maxfield m. Fam., San Fran-  
 zisko — Messelin, 2 Fr., Neuwied, Hansahotel —  
 Meyer, Düsseldorf, Pariser Hof — Mitschell  
 m. Fam., Sidney, Taunushotel — Möller, Bran-  
 denburg, Rose — Moureaux, St. Quentin, Vik-  
 toriahotel — Müller m. Tochter, Graudenz,  
 Hotel Berg — Murmann m. Fr., Linden, Union —  
 Müller, Fr., Bonn, Centralhotel.

Neubaur, Prof. Dr., Elbing, Hotel Adler —  
 Neuberger, New York, Kaiserhof — Nobischeck  
 m. Fam., Erbprinz.

Ober m. Fr., Berlin, Pension Rupp —  
 Otto, Fr., Grünlichtenberg, Darmstädter Hof.

Paarman, Fr., Lohrdorf, Metropole —  
 Exz. Frfr. v. Plato, Eisenach, Metropole —  
 v. Plötho, Fr. Baronin, Neroberghofel — Prop-  
 ping m. Fr., Vavel, Silvana.

Rabiger m. Fr., Berlin, Darmstädter Hof —  
 Reinhardt, Fr., Paris, Imperial — von Reitz,  
 Berlin, Wiesbadener Hof — Rens, Valparaiso,  
 Centralhotel — Ruff, Dr., Mexiko, Nonnenhof —  
 Resiment m. Fr., Brüssel, Viktoriahotel —  
 Rösingh, Hersfeld, Hotel Mehler — Roth, Saar-  
 brücken, Metropole.

Saul, Berlin, Weisse Lilien — Schäfer m.  
 Fr. u. 3 Töcht., Buenos-Aires, Hotel Nizza —  
 Schmidt, Dresden, Zwei Böcke — Schneider m.  
 Fr., Mannheim, Pension Bauer — Schnitzler, Fr.  
 m. Tochter, Nymegen, Minerva — von Schütz,  
 Fr., Neroberghofel — Schulze m. Fr., Rummets-  
 burg, Darmstädter Hof — Seber, Wesel, Metro-  
 pole — Freiherr von Seekendorf m. Fr., Han-  
 nover, Viktoriahotel — Freiherr von Seeken-  
 dorf, Leipzig, Viktoriahotel — Simon, Dr. m.  
 Fr., Paris, Viktoriahotel — Spiecker, Dr. m.  
 Fr., Darlsruhe, Reichspost — van Stauven, Dr.  
 m. Fam., Holland, Rheinhotel — v. Stedingen,  
 Zerbst, Hotel Weiss — Stoeckel, Bamberg, Ho-  
 tel Mehler — Stuckenbrock m. Fr., Hannover,  
 Hotel Eppe — Syverud, Björneborg, Kölnischer  
 Hof.

Trevot, Fr., Rotterdam, Centralhotel —  
 Trainpisch, Fr., Klagensfurt, Frankfurter Hof —  
 Trofinoff, Dr., Kiew, Wiesbadener Hof.

Vogt m. Fr., Rawitsch, Taunushotel — von  
 Voltenhoven, 2 Fr., Haag, Viktoriahotel.

Weber, Dr. m. Fr., Köln, Fürstenhof — Wa-  
 tulio m. Fam., Dundee, Vier Jahreszeiten —  
 Weidner m. Fr., Breslau, Europäischer Hof —  
 Wogner m. Fr., München, Hotel Fuhr — Wolf-  
 ram, Fr., Köln, Goldener Brunnen.

Baron Zachert, Petersburg, Pension Viktoria  
 Luise — Zoller m. Fr., New York, Rose.

# Reusch's Pino-Bad

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extrakt  
 mit wertvollen Ozonverbindungen.

## Bewährtes Beruhigungs- und Kräftigungsmittel für Nervöse.

Als Zusatz zu Kochbrunnen-, Sauerstoff- und Kohlensäure-Bädern sehr beliebt, macht Reusch's Pino-Bad  
 den Gebrauch solcher Bäder bekömmlicher. — Aerztlich empfohlen. — Vorrätig in Apotheken und Drogerien.

Reusch's Pino-Bad löst sich klar auf und ist ein erstklassiges Toilette-Bad.

Unerreicht in Reinlichkeit und Billigkeit bei bequemster Anwendungsweise.

Preis: Mk. 2.25 per Flasche für 10 Bäder, Mk. 1.— per Flasche für 4 Bäder. (Praktische Strichflasche für den Gebrauch).

Für den Anstaltsbetrieb in Literpackungen erhältlich.



Fabrik-Mark.



**Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden, Biebricher Str. 5.**

## Geschw. Meyer

5 Langgasse 5.

**Bis 15. Juli Verkauf sämtlicher Sommer-Waren.**

**Bis zur Hälfte zurückgesetzt:**

**Posten Mussline u. Satins — Halbfertige Roben u. Blusen — Sommerröcke.**

**Reste in jeder Grösse enorm billig.**

### Gicht-, Rheumatismus-, Podagra- Ischias-Kranke!

Wenn alles versagt hat, „Expulsin“ hilft prompt.  
 Ausserlich anzuwendendes Mittel.

**Glänzender Erfolg!**

Originalschachtel 1.25 Mk. Doppelschachtel 2.30 Mk.  
 Porto 20 Pfg. extra.

Prospekt mit Gutachten und Danksagungen gratis.

**Pharmaceut. Laboratorium „Spero“**  
 Berlin W. 35, Steglitzerstrasse 11. (H. 909)

**Das Goldperle**

**Dr. Gentner's Goldperle**

Vollseifenpulver

mit den reizenden, praktischen und brauchbaren Geschenkbildchen  
 können Sie nur in obiger Packung bekommen.

Alleiniger Fabrikant auch der  
 so beliebten Seifenstücke  
**„Nigrin“**  
 Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.

**Irrigateure**

nach Professor v. Eschsch, komplett mit Schlauch,  
 Mutter- und Klistierrohr von 1.25 Mk. an. 36574

**Bidets,**

Clysos, Klistier- und Injektions-Spritzen,  
 Spülspritzen.

Fernsprecher 717. Nassovia-Drogerie Kirchgasse 20  
 Chr. Tauber Nachf., Inh. R. Petermann.

**+ Magerkeit +**

Schöne, volle Körperformen erreichen  
 Sie durch unser Orient-Kraftpulver  
 „Büster“, ein gesch. preisgekröntes  
 gold. Modell. In 4-6 Wochen bis 30 Pfd.  
 Zunahme, garant. unerschütterl. Streng reell  
 — kein Schwund! Viele Dankschreiben.  
 Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk., Post-  
 zwisch. od. Nachnahme exkl. Porto. Die  
 letzte Zimierung: O. Franz Steiner & Co.  
 Berlin 524 Köpenicker Strasse 65

In Wiesbaden zu haben:  
 Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.

**Patente**

Gebrauchsmuster, Patentsachen  
 erwirbt — verwertet schnell und  
 gut **Conrad Hühling, Ing.**  
 Mitglied der Kammer beeideter  
 Gerichts- und Handelskammer-  
 Sachverständiger, Büro Mainz,  
 Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754.  
 Ausführliche, lebenswerte Bro-  
 schüre kostenfrei. Bitte Referenz.

**Fahnen — Lampions**

so, sämt. Sommerfest-  
 Artikel kaufen Sie am  
 billigst im Spezialgeschäft  
 von **Karl Weber,**  
 Seifmühlstr. 45.



# Kirchliche Anzeigen.

## Evangelische Kirche.

**Marktkirche.**  
Sonntag, 7. Juli (5. nach Trinitatis):  
Morgengottesdienst 8.40 Uhr (Pfr. Neudörfer); Hauptgottesdienst 10 Uhr, Abendmahl (Pfr. Schüller); Abendgottesdienst 5 Uhr Pfr. Beckmann.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Markstr., Museumstr., Marktstr. bis: Defan Bidel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Verhader Str., Museumstr., Marktstr., Riehelsberg, Schwalbacher Str., Friedrichstr., Kranfurter Str.: Pfarrer Schüller.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurterstr., Friedrichstr., Weichstr. (beide Seiten), Hellmündstr. (beide Seiten), Dohheimerstr., Karlstr. (beide Seiten), Rheinstr., Kaiserstr. Außerdem gehört zum Südbezirk die Heilene-Kirche: Pfr. Beckmann.

Marktkirche: Jeden Mittwoch von 6-7 Uhr Orgelfonzert. Eintritt frei; Programm 10 Pfa.

## Verakirche.

Sonntag, 7. Juli (5. nach Trinitatis):  
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr (Pfr. Diehl); Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Weckenmeyer); Eucharistie; Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Grein).

Amtshandlungen vom 7. Juli bis 13. Juli. Taufen und Trauungen: Pfarrer Weckenmeyer. Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9 finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Dienstag, den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangsvereins.

Die Rhythmen des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde fallen von Juli bis Oktober aus.

## Ringkirche.

Sonntag, 7. Juli (5. nach Trinitatis):  
Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Mera). Nach der Predigt Einführung der neu gewählten Kirchenvorsteher. Deren Amtserichter Rat Kaiser und Regierungsrat Wittich in ihr Amt durch Pfarrer Mera. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr (Kandidat Lauth); Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. Jüngst).

Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk (Pfr. Mera): Zwischen Riehelsberger Straße, Kaiser Friedrich-Ring, Goeckenstraße, Elsäßer Platz, Alantaler Straße.

2. Bezirk (Pfr. Philipp): Zwischen Adelheidstraße, Kaiser Friedrich-Ring, Bismarck-

ring, Weichstraße bis: Alantaler Straße, Dohheimer Straße, Karlstraße, Rheinstraße, Drantenstraße.

3. Bezirk (Pfr. D. Schüller): Zwischen Weichstraße, Sedanplatz, Weichstraße bis: Alantaler Straße, Elsäßer Platz, Goeckenstraße, Bismarckring, Weichstraße.

4. Bezirk (Pfr. Weber, Alantaler Str.): Zwischen Alantaler Straße, Elsäßer Platz, Goeckenstraße, Bismarckring, Weichstraße.

Im Gemeindehaus, An der Ringkirche 3, finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30-7 Uhr: Sonntagsschule der Ringkirchengemeinde. Montag abds. 8 Uhr: Mission-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die Baseler Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfr. D. Schüller. — Mittwoch, nachm. von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Ringkirchengemeinde. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Lutherischen Chors. — Jeden Mittwoch, 2-3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Sonntag, den 7. Juli (für die Knaben) und 14. Juli (für die Mädchen): Gemeinde-Jugendabende. Pfr. Philipp; Das Leben der Gefangenen und die Gefängnisfürsorge.

## Lutherische Kirche.

Sonntag, 7. Juli (5. nach Trinitatis):  
Kreuzgottesdienst i. d. Gemeinde 8.30 Uhr (Pfr. Lieber); Hauptgottesdienst 10 Uhr, unter Mitwirkung des gemischten Chors vom Christl. Verein junger Männer (Pfr. Hofmann). Nach der Predigt Versammlung der Konfirmanden von Pfr. Hofmann im Konfirmandensaal 2. Jugendgottesdienst 11.30 Uhr (Pfr. Korthauer).

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstraße, Moritzstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Schenkendorferstr., Frauenlobstr.: Pfr. Lieber.

2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstr., Schenkendorferstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Moritzstr., Rheinstraße, Drantenstr., Adelheidstr., Riehelsbergerstr.: Pfarrer Korthauer.

3. Westbezirk: Zwischen Schierkeinerstraße, Riederwaldstr., Luxemburgerstr., Karlstr., Adelheidstr., Riehelsbergerstr.: Pfarrer Korthauer.

1. Kleiner Gemeindeaal (über der Vorkasse, Eingang kleiner Turm neben Branttor, Satoriusstr.): Jeden Mittwoch abends 8.30 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Pfr. Hofmann.

2. Konfirmandensaal 1 (Eingang Satoriusstr. 10): Die Arbeitsstunden des Frauenvereins der Lutherischen Gemeinde fallen im Juli und August aus. Wiederbeginn: 4. September.

3. Konfirmandensaal 2 (Eingang kleiner Turm neben Branttor, Satoriusstr.): Jeden

Sonntag, nachm. 4.30-9 Uhr: Ev. Dienstbotenverein. Jeden Montag, abends 8.30 Uhr: Vereinigung konfirmierter Mädchen: Pfr. Korthauer. — Jeden Mittwoch abends 8 Uhr: Jugendbund. Pfr. Lieber. — Jeden Donnerstag abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

## Kapelle des Paulinenklosters.

Sonntag, 7. Juli (5. nach Trinitatis):  
Hauptgottesdienst 9.30 Uhr (Pfr. Koll); Kindergottesdienst 11 Uhr; Jungfrauenverein 4.30 Uhr.

Christlicher Verein junger Männer Baribara

G. S. Platterstr. 2

Sonntag, 7. Juli, nachm. 2.30 Uhr: Monatsversammlung der „Jugend-Wacht“. — abends 9 Uhr: Monatsversammlung der Älteren-Abteilung.

Montag, 8.30 Uhr: Turnen, Pausenstr. 35.

Dienstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelfunde der Jugend-Wacht.

Freitag, 8.30 Uhr: Posaunen-, Trommel- und Pfeifchor.

Samstag, 8.30 Uhr: Bithorchor; 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christlicher Verein junger Männer Wiesbaden, e. V., Vereinshaus Drantenstr. 15.

Sonntag, nachm. 3-7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Mitgliderversammlung.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 8.30 Uhr: Trommel- und Pfeifchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelfunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. (Jedermann ist herzlich eingeladen.)

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde. — Turnen.

Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

## Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(der selbständigen evang. luth. Kirche in Preußen angehörig) Rheinstraße 64.

Sonntag, 7. Juli (5. Sonntag nach Trin.): Predigtgottesdienst vorm. 10 Uhr.

Bitar Fribe.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkath. Kirche (Eingang Schwalbacherstraße).

Sonntag, 7. Juli: Beichte 9.30 Uhr. — Predigtgottesdienst 10 Uhr.

Pfr. Eifmeier.

## Neu-Apostolische Gemeinde.

Drantenstraße 54, Hinterh. part.

Sonntag, den 7. Juli, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Mittwoch, den 10. Juli, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 35.

Sonntag, 7. Juli (5. Sonntag nach Trin.): Eucharistie vorm. 9.30 Uhr.

Pfarrer Mueller.

Evangel. kirchl. Blaufreizeverein.

Versammlungslokal: Marktstr. 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffungs-

bund (Weichstraße 19); abends 8.30 Uhr: Bibelforschung und Gebetsstunde.

Donnerstag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Blaufreizeverein, e. V., Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffungs-

bund; abends 8.30 Uhr: Bibelforschung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Katholische Kirche (Schwalbacherstraße 60).

Sonntag, 7. Juli, vormittags 9.15 Uhr: Amt mit Predigt.

P. Krimmel, Pfr.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 7. Juli, vormittags pünktlich

10 Uhr: Erbauung im Bürgerlaale des Rath-

hauses. Thema: Kann ein Freireligiöser

wieder zum alten Glauben bekehrt werden?

Pred. Rr. 238, Str. 1 u. 2, Str. 3 u. 4, Str. 5.

Der Zutritt ist für jedermann frei.

Prediger Belfer, Wiesbaden-Eigenheim.

Katholische Kirche.

6. Sonntag nach Pfingsten. — 7. Juli 1912.

Pfarrkirche Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 5.30, 6, 7 (gemeinschaftliche Hl. Kommunion der Eucharistieanten). Mi-

litärgottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 8.

Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 11.

Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 11.

Predigt am 10 Uhr; letzte Hl. Messe 11.30

Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Eucharistie mit

Andacht. Nachm. 4.30 Uhr ist Versamm-

lung des Dritten Ordens im Hospiz zum Hl. Geist (Herr Franziskanerpater Raphael

Hülner).

An den Wochentagen sind die Hl. Messen

um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind

Schulmessen.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von

5.30 Uhr an, Samstag nachm. von 5-7 und

nach 8 Uhr. Samstag nachm. 5 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag, Hl. Messen um 6 und 7.30 Uhr;

(gemeinschaftliche Kommunion des Marienbun-

des und der Eucharistieanten). Kin-

dergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) um

8.45 Uhr; Docht mit Predigt um 10 Uhr.

— Nachm. 2.15 Uhr Namen-Jesu-Andacht.

An den Wochentagen sind die Hl. Messen

um 6, 7.15 (Schulmessen) und 9.15 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von

5.30 Uhr an, Samstag nachm. von 5-7 und

nach 8 Uhr.

# Mein Saison-Ausverkauf

beginnt Samstag, den 6. Juli.

Offertiere in Massen-Auswahl:

Grosse Posten Herren-Anzüge

in diversen Farben . . . jetzt nur

Grosse Posten Herren-Anzüge

bestbewährte Qualitäten . . . jetzt nur

12.-

17.-

Grosse Posten Herren-Anzüge

neuester Schnitt u. Fassung jetzt nur

Grosse Posten Herren-Anzüge

Ersatz für Mass. . . . . jetzt nur

22.-

30.-

Grosse Posten Herren-Hosen

Wert bedeutend höher . . . jetzt nur

Sämtl. noch vorhandenen Luster-, Loden-

und Leinen-Joppen werden zu Spottpreisen

ausverkauft.

3.75

Während des Ausverkaufs gewähre auf  
sämtliche Herren- und Knaben-Garderoben **20% Rabatt.**

# Konfektionshaus Merkur

Wiesbaden, Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.

Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Kleidung.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

39736

Eine selten günstige u. reelle  
Kaufgelegenheit bietet mein  
diesjähriger

# Saison-Ausverkauf

Ein Posten Herren- und Damen-Kleider, solches Fabrikat, deren früherer Preis bis 200 Mk. betrug, jetzt nur 8.25.

welcher, wie bekannt, ungeahnte Vorteile beim Einkauf bringt.

Einige Beispiele:

Kinderschuhe, Größe 13-21 . . . . . 1.30

Kinderschuhe, Größe 21-24, durchgehende Sohlen mit Absatz in

Vor und Hinterteil, schwarz und braun, Derby, mit und ohne

Lacklacken, solange Vorrat Mk. 2.75, Größe 25 u. 26 nur Mk.

Kinderschuhe, in verschiedenen weichen Lederarten, sehr

viele Einzelstücke, Größe 27-35, weit unter Preis, jetzt nur Mk.

Ein weiterer Posten Kinderschuhe, sehr solides Fabrikat, unter

Garantie, schöne breite Formen, Derby, in schwarz und braun,

mit u. ohne Lacklacke, und wasserfestem Futter, Größe 27-35,

deren früherer Preis bis Mk. 6.50 war, jetzt Mk. 3.- u. Mk.

Ein Posten Damenschuhe und Stiefel, in verschiedener Aus-

führung, mit und ohne Lacklacken, auch in farbigen, deren früherer

Preis bis zu 10 Mk. war . . . . . jetzt nur Mk.

Satbschuhe für Damen u. Herren in schwarz u. braun, darunter ein Posten seine englische u. amerikanische, jetzt sehr billig.

Sandalen, Turnschuhe, Jagd- u. Automobilstiefel, sowie Vergleicher in gediegener Ausführung, kräftige, haltbare Ware, auch sehr billig.

Es lohnt sich selbst für den Weitestenfernten, mein Geschäft aufzusuchen und von diesem preiswerten Angebot Gebrauch zu machen.

Geld sparen Sie auf jeden Fall. Verkauf der Einzelstücke und Kinderstiefel nur im 1. Stock.

Bitte meine 4 Auslagen zu beachten.

Ein Posten Herren- und Damenstiefel, Schnür- und Knopf,

sehr solides Fabrikat, elegante Ausföhrung, deren früherer Preis

bis Mk. 10.- war . . . . . jetzt solange Vorrat nur Mk.

Um meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, offeriere einen Posten

günstig erworbener Schuhwaren für Herren u. Damen,

in Goodgear Welt mit dem Fabrikzeichen „System Handarbeit“

„Nahmenarbeit“ Marke „Nahmania“, welche ich wegen Eingang

der Fabrik nicht mehr weiter führen kann, und ein großer Posten

Fabrikat „Engelhardt“, welches als erstklassiges Fabrikat

bekannt ist, darunter sehr viele Einzel- und Winterpaare, deren

Verkaufspreis von 10-20 Mk. und höher ist, so lange Vorrat

Mk. 10.- und Mk.

6.00

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

7.50

Mengasse 22, Hauptlager und Verkauf im 1. Stock  
in 4 Räumen.

— Jeder Kunde, der diese Anzeige mitbringt, erhält beim Einkauf von 10 Mk. ein Geschenk. —





Juli

8

Montag

**Bekanntmachung.**

Nur wenige Tage!

**Grosser Saison-Ausverkauf**

Juli

8

Montag

Beginnend Montag, 8. Juli.

Enorm herabgesetzte Preise!

Leinenkleider, weiss und farbig, früher bis 90 Mk., jetzt 15 Mk. × Posten Blusen 5 Mk. × Mäntel und Jacken, früher bis 74 Mk., jetzt 18 Mk. × Musselinkleider pro Stück 20 Mk. × Seidentrikot-Jupons, früher 21 Mk., jetzt 12 Mk. × Posten Trikot-Jupons mit Liberty-Volant pro Stück 5,25 Mk. × Posten Taffet-Changeant-Jupons pro Stück 7,50 Mk. × Posten Spitzen, früher bis 1,80 Mk., pro Meter 10 Pfg. Posten Borden, früher bis 4,50 Mk., pro Meter 25 Pfg.

Von Spitzen und Borden werden nur Kupons abgegeben.

Posten Seidenstoffe, früher bis 5,50 Mk., jetzt 1,50 Mk. × Posten Pongé-Seide pro Meter 50 Pfg. × Fächer zum Ausschneiden pro Stück 1 Mk. × Federboas, früher bis 45 Mk., pro Stück 7,50 Mk. × Chiffonboas, schwarz und farbig, früher bis 18 Mk., pro Stück 1,50 Mk. × Chiffons 110 cm breit, pro Meter 60 Pfg.

Langgasse  
= 35 =**J. Hirsch Söhne**Ecke  
Bärenstr.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster.

Mein Korsett-Lager umfasst über 200 Nummern nur der allerneuesten Formen und Schnitte sowohl in einfacher, wie in feiner und feinsten Ausführung.

Während des Ausverkaufs gewähre ich

**20 % Rabatt**

auf die seitherigen Preise. — Anprobessendungen gerne zu Diensten.

Reformleibchen, Kinderleibchen, Hüftformer, Büstenhalter  
in grosser Auswahl.

Telephon 2419.

**Ludwig Hess, Webergasse 18.****Saison-Ausverkauf**

aller Sommer-Schuhwaren. — Beginn Montag, den 8. Juli 1912.

**Was biete ich Ihnen diesmal für Vorteile?**

Getreu meinem Prinzip, so wenig Ware als möglich über Winter liegenzulassen und in den nächstjährigen Sommer hinüberschleppen, habe ich auch in diesem Jahre die Preise auf meine gesamten Vorräte an Saison-Artikeln **bedeutend** im Preise ermässigt. Einzelsorten für Kinder, wie auch für Damen und Herren. Wenn Sie heute oder in acht Tagen oder in vier Wochen irgendwelchen Bedarf an Schuhwaren haben, so liegt es in Ihrem Interesse, zu mir zu kommen. Hier einige Ausnahmepreise — alle aufzuführen, mangelt es an Platz; bemühen Sie sich bitte zu mir und besichtigen Sie meine Schaufenster, welche Ihnen Alles sagen werden.

**Für Damen:**

Braune Damen-Chevreaux-Schnürstiefel Marke „Rhenania“, mit od. ohne Lackkappe, früher 13,50 und 12,50, jetzt, so lange Vorrat 9,50 und 8,50	8 50 Mk.
Chevreaux- u. Boxkalf-Damenstiefel Marke „Rhenania“ und sonstige gute Fabrikate in schwarz mit und ohne Lackkappe, früher 13,50 und 12,50, jetzt, so lange Vorrat 10,50 und 9,50	9 50 Mk.
Halbschuhe für Damen, jetzt, so lange Vorrat 8,50, 7,50 und . . . . .	5 25 Mk.
1 Posten Wiener Spangen- u. Schnürschuhe für Damen in schwarz und farbig, jetzt, so lange Vorrat 8,50, 7,50, 5,50 und . . . . .	3 75 Mk.
1 Posten braun echt Chevreaux-Damenstiefel u. Halbschuhe, jetzt . . . . .	7 50 Mk.
1 Posten Spangenschuhe für Damen mit engl. und französa. Absätzen, so lange Vorrat per Paar 4,75, 4.—, 3,25 und . . . . .	2 75 Mk.
1 Posten Damen-Reiseschuhe per Paar, so lange Vorrat	75 Pf.

1 Posten Lasting-Schuhe, Spangens, Schnür-, Knopf- u. Zug, so lange Vorrat 3,50, 2,95, 2,45 u. . . . .	1 15 Mk.
1 Posten Leder-Damenpantoffeln in schwarz und rot, per Paar, so lange Vorrat . . . . .	2 75 Mk.
1 Posten Damen-Pantoffel mit Ledersohle und Fleck, Paar 1,35, 1,15 und . . . . .	85 Pf.

**Für Herren:**

Braune u. schwarze Herren-Chevreaux- u. Boxkalf-Schnürstiefel, Marke „Rhenania“ mit od. ohne Lackkappe, früher 14,50 u. 13,50, jetzt, so lange Vorrat reicht, 12,50 und . . . . .	10 50 Mk.
1 Posten Herren-Sonntags-Stiefel, echt Chevreaux od. Chromchevreaux, mit Lackkappe u. Derby-Schnitt, so lange Vorrat, per Paar . . . . .	7 00 Mk.
1 Posten Herren-Sonntags-Stiefel, so lange Vorrat, per Paar . . . . .	6 75 Mk.
1 Posten Zug- u. Schnallenstiefel, so lange Vorrat, per Paar . . . . .	6 75 Mk.

1 Posten braune Herren-Stiefel, jetzt 8,50 und . . . . .	7 50 Mk.
1 Posten Leder-Hauschuhe für Herren, Grösse 46, jedes Paar, so lange Vorrat . . . . .	1 75 Mk.

**Für Kinder:**

1 Posten Kinder-Sandalen, in den Grössen von 31—35 Mk. 1,95, 25—30 jedes Paar, solange Vorrat . . . . .	1 65 Mk.
1 Posten Kinder-Stiefel in breiter Form, von 31—35 Mk. 4.—, 27—30 so lange Vorrat per Paar . . . . .	3 50 Mk.
1 Posten Kinder-Stiefel, von 18—22, so lange Vorrat, per Paar 1,90 und . . . . .	1 65 Mk.
1 Posten Schultstiefel, so lange Vorrat . . . . .	4 00 Mk.
1 Posten Kinder-Stiefel, moderne breite Form, 27—30 Mk. 4,50, 31—35 . . . . .	5 00 Mk.
1 Posten braune Boxkalf-Kinderstiefel mit Derby 31—35, statt früher 7,75, jetzt . . . . .	6 25 Mk.
27—30, früher 7,25, jetzt, so lange Vorrat . . . . .	5 90 Mk.

Jagd- u. Touristen-Schuhe, Bergsteiger, Tennisschuhe, weiße, braune Schuhe, Sandalen, Schultstiefel, Gamaichen, Herren- u. Damenstrümpfe i. reich. Auswahl, jetzt sehr bill. g. Sie wissen es, dass ich nicht gewöhnt bin, meine Kunden mit leeren Redensarten anzulocken; was ich verspreche, das halte ich. Meine Angaben über meinen Saison-Ausverkauf beruhen auf strengster Wahrheit, und wenn sie teilweise unglaublich klingen, so ist das der beste Beweis für die enormen Vorteile, die ich Ihnen biete. Auch Sie sollten von den Vorteilen, die ich biete, Nutzen ziehen; überzeugen Sie sich von der Wahrheit meiner Angaben ohne jeden Kaufzwang, je früher Sie kommen, um so grösser die Auswahl.

**Schuhhaus Sandel,**Marktstr. 22,  
parterre u. I. Etage.

Der grösste Teil der Waren ist in der I. Etage in 10 Räumen auf extra Tischen ausgelegt.

